Nr. 484
B 240

Abend-Ausgabe

Berlin

Freitag, 12. Oktober 1928
V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Verlag Ullstein. Chefredakteur: Georg Bernhard. Verantw. Redakteur (m. Ausn. d. Handelsteil): Carl Misch, Berlin. Unverl. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Porto beiliegt.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech Zentrale Ullstein. Amt Dönhoff (A 7) 3600—3565 für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Gute Nachrichten vom Zeppelin

Funkverbindung mit den Azoren

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" befindet sich über dem Atlantischen Ozean. Um 5 Uhr früh wurde bei Gibraltar das freie Meer erreicht. Um die Mittagsstunde kam die Marconistation auf den Azoren in Verbindung mit dem Luftschiff. Alles an Bord wohl.

Das überraschte Barcelona

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

f **Madrid**, 12. Oktober

„Graf Zeppelin" ist nach der hiesigen Zeit um 7 Uhr 30 über Barcelona in Höhe von 500 Metern hinweggeflogen. Es wurde aber dort nicht von vielen Leuten gesehen, weil der Besuch des Luftschiffes vollständig unerwartet kam. Ueberhaupt herrschte in ganz Spanien völlige Desorientierung über Ankunftszeit und Fahrtroute des „Grafen Zeppelin". Bis Mitternacht wußte man in Madrid nicht bestimmt, ob das Luftschiff über Barcelona gewesen war. Erst um 1 Uhr hatte man die Bestätigung des Ueberfliegens von Barcelona, Tarragona und Tortosa. Um 1 Uhr nachts kam die Nachricht, daß der Dampfer „Claudio Lopez" das Luftschiff bei Cadix gesehen habe. In Santander fing man telegraphische Hilferufe auf und glaubte zuerst, es wäre das Luftschiff, doch stellte sich dann heraus, daß es ein Dampfer war, dem bereits Hilfe gebracht worden ist.

Auf dem Madrider Flugplatz war am späteren Nachmittag ein Flugzeug bereitgestellt, in dem zwei Militärflieger und die Frau des spanischen Majors Herrera, der sich an Bord des Zeppelin befindet, das Luftschiff begrüßen wollten, wenn es über Madrid fahren würde. Das war jedoch nicht der Fall.

Friedrichshafen hört die Propeller arbeiten

Die Wetterlage über dem ganzen Nordatlantik ist nach den Wetterberichten, die am Vormittag in Friedrichshafen vorlagen, äußerst schlecht und von den englischen Küstenstationen werden neue Sturmwarnungen an die Dampfer gegeben. Die Windstärke liegt zwischen dem 35. Grad. Die Windstärke auf den Azoren wird mit 7, weiter nördlich mit 10 angegeben, was also durchschnittlich 30 Sekundenmetern entsprechen würde. Sonach ist das Luftschiff mit höchstens 100 Stundenkilometern unterwegs, und der Z. R. III war um die gleiche Zeit, die jetzt der „Graf Zeppelin" bis zur Erreichung der Straße von Gibraltar benötigt hat, schon über den Azoren. Die Wetterlage ist also äußerst schlecht. Man rechnet mit schweren Stürmen auch weiterhin. Die Funkstation in Friedrichshafen hat den „Graf Zeppelin" bis heute morgen 7 Uhr gehört, der Standort konnte aber nicht ermittelt werden. Das Schiff nimmt jetzt keine Wettermeldungen mehr an. Auf der Funkwelle der Werft war heute nacht das Motorengeräusch der Propeller des „Graf Zeppelin" so stark zu hören, wie man es in der letzten Zeit bei den Manövern über dem Werftgelände zu vernehmen gewöhnt war. Man rechnet mit einer Fahrtdauer von 100 Stunden und glaubt, daß das Schiff über 2000 Km. mehr zur Zurücklegung der Strecke über den Atlantik braucht als der Z. R. III und somit etwa 10 000 Km. bis zur Erreichung der amerikanischen Küste braucht, um von dort aus nördlich nach New York zu fahren.

Vorbereitungen in New York

Funkdienst der „Vossischen Zeitung"

wsch **New York**, 12. Oktober

Obwohl alle großen Radiostationen der Vereinigten Staaten, so Arlington, Chatham, Barharpor und Lakehurst, und zudem tausende von Radioamateuren sich bemühen, Verbindung mit dem „Graf Zeppelin" aufzunehmen, war um Mitternacht (amerikanischer Zeit) noch kein Versuch geglückt. Die Entfernung ist offenbar doch noch zu groß, und vielleicht ist der „Graf Zeppelin" auch noch zu sehr mit den europäischen Stationen und deren Wetterberichten beschäftigt. Jedenfalls sind die amerikanischen Stationen bereit, sofort Wetterberichte von diesseits des Atlantik zu geben. **Die Radiostation Sadleyfield bei New-Brunswick gibt sogar schon jetzt, ohne die Herstellung der Verbindung abzuwarten, ständig Funkzeichen, um dem Luftschiff die Radiopeilung zu ermöglichen.**

Auf dem Flugfeld in Lakehurst sind gestern noch 180 Matrosen der Brooklyner-Navy-Gards eingetroffen, so daß die Bodenmannschaft, die die Zeppelin-Landung bewerkstelligen soll, jetzt 450 Mann beträgt. Die Leitung des Flugfeldes Lakehurst hat strengste Bestimmungen zur Vermeidung jeder Feuergefahr erlassen. Rauchen in der Halle und in einer Umgebung von mehreren hundert Metern ist selbstverständlich verboten. Darüber hinaus dürfen aber nicht einmal Streichhölzer, Feuerzeuge oder Rauchwaren von den wenigen Personen, die überhaupt Zutritt zur Halle haben, mitgebracht werden. Vorsichtsmaßnahmen sind strengstens untersagt. Das Platzkommando wird sogar die elektrischen Kraftleitungen innerhalb der Halle bei der Ankunft ausschalten, um Kurzschlußgefahr zu beseitigen.

Die „Los Angeles" wird den „Graf Zeppelin" nach den letzten Anordnungen nicht in der Luft begrüßen. Wenn irgend möglich, soll der „Graf Zeppelin" sofort in die Halle manövriert werden. Nur für den Fall, daß der Wind das nicht zulassen sollte, ist Verankerung am Mast vorgesehen.

Hugh Allen, der Direktor der Goodyear-Zeppelinwerke in Akron (Ohio) und Vertreter Eckeners in Amerika, hat im Roosevelt-Hotel in New York sein Hauptquartier für Eckeners Empfang aufgeschlagen. Er gibt bekannt, daß nach seinen Informationen der Zeppelin **frühestens am Sonntag eintrifft.** Sollte das Schiff während der Nacht bereits das Ziel erreichen, so werde Eckener keinen Versuch zu einer Nachtlandung machen, sondern über dem Platz und der weiteren Umgebung bis New York, Philadelphia, Baltimore kreuzen und den Morgen abwarten. Daß der Zeppelin vier Tage in Lakehurst verbleiben wird, wurde durch Allen bestätigt. Zwei dieser Tage werden die städtischen Empfänge ausfüllen, die restlichen zwei Tage durch private Feierlichkeiten in Anspruch genommen. Sonntag ist absoluter Ruhetag für Mannschaft und Offiziere. In den nächsten sechs Tagen soll dann der vorgesehene Rundflug stattfinden. Einladungen zum Besuch liegen praktisch aus allen Gegenden Amerikas bis San Francisco vor, doch wird Allen keine Entscheidung ohne Eckener treffen.

Dachstuhlbrand in der Münchener Straße

In dem großen Wohnhaus Münchener Str. 33, dem Eckhaus zur Grunewaldstraße, entstand heute mittag ein gefährlicher Dachstuhlbrand, der sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und in wenigen Minuten das gesamte Dach des Hauses in Flammen setzte. Die Feuerwehr, die von den Passanten alarmiert wurde, erschien unter dem Ruf „Großfeuer" mit fünf Löschzügen unter Leitung des Branddirektors Stipeldey und des Baurates Meuser.

Die Feuerwehrleute standen dem gewaltigen Brand zunächst machtlos gegenüber, da ein Vordringen in das Haus durch eine ungeheure Qualmentwicklung und starke Hitze nahezu unmöglich war. Erst nachdem man drei mechanische Leitern an den Dachstuhl gelegt hatte, konnte man auf das Dach des Hauses gelangen. Mit 6 Rohren ging die Wehr an die Bekämpfung des Feuers. Trotz einstündiger, angestrengter Tätigkeit gelang es ihr jedoch nicht, den Dachstuhl vor seiner völligen Einäscherung zu bewahren.

Jolenberg legt die Verteidigung nieder

Nach seiner heutigen wechselvollen Vernehmung als Zeuge im Bergmann-Prozeß gab Rechtsanwalt Jolenberg die Erklärung ab, daß er nunmehr endgültig die Verteidigung des Angeklagten Kraaß niederlege.

(Prozeßbericht siehe Beilage.)

Negus Tafari

Von

Mario Passarge,

Berichterstatter der „Vossischen Zeitung"

✱ **Rom**, im Oktober

Die prunkvolle Zeremonie der Königskrönung Ras Tafaris in der grünen Hauptstadt Abessiniens, Addis Abeba, wird von der italienischen Presse so lebhaft begrüßt, daß König Zogu von Albanien beinahe neidisch werden könnte. Diese Befriedigung ist nur begreiflich. Denn Italien geht aus dem sachten Kampfe, den es um dieses märchenhafte Reich Salomonis zuerst so unglücklich mit den Waffen, und dann nicht weniger erfolglos gegen den Vorsprung der konkurrierenden europäischen Mächte, namentlich Frankreichs, seit Jahrzehnten führte, endlich mit einem greifbaren Erfolge hervor. Negus Tafari ist König von Abessinien zwar nicht ausschließlich von Mussolinis Gnaden, aber doch gegen den Willen und die Absichten jener Kamarilla an seinem Hofe, die, ohne ein Geheimnis daraus zu machen, dem französischen Einfluß gehorchte.

Man wird nun freilich abwarten müssen — die Geschichte mahnt zur Vorsicht — wie Abessinien in Zukunft die Machtstellung ausnutzen wird, die es sich aus der Eifersucht zwischen Rom und Paris heute erzwungen hat; man darf vor allen Dingen nicht vergessen, daß hogenförmig um den Interessenkomplex Abessinien, der außer diesem Lande selbst die italienische Kolonie Erthraea, das französische Djibuti und hinunter noch italienisch Somaliland umfaßt, der britische Kolonialbesitz und -Einfluß sich hinziehen. Immerhin ist es auf der anderen Seite Italien heute gelungen, das bisher immer noch unsichere Hinterland seiner Kolonie am Roten Meer wirtschaftspolitisch an deren Bestand zu interessieren. Erythraea war ein verlorener und kostspieliger Posten, solange er nur für sich selber bestand. An Erythraea ist der junge Kolonialwille Italiens nach jener furchtbaren Niederlage von Adua so gründlich verwelkt, daß alle späteren Unternehmungen ähnlicher Art nie auf eine wahre Volksüberzeugung sich stützen konnten. Erythraea war eine Prestigefrage und kostete dementsprechend. Hinter seinen westlichen Grenzen begann die Verbeißung, das fruchtbare Hochland Abessiniens, von einem Volk bewohnt, das der Stolz, eine europäische Großmacht entscheidend auf eigenem Grund und Boden geschlagen zu haben, nicht gerade dazu führte, eine Annäherung an die Besiegten zu suchen, die sich verzweifelt an den wertlosen Küstenstrich klammerten. So spielte die italienische Landung in Massaua zunächst im Grunde nur das vorsichtigere Spiel Frankreichs.

Abessinien brauchte eine andere Küste, nachdem ihm Massaua und Assab genommen worden waren. Das kapitalkräftigere Frankreich erhielt die Konzession für die Bahn nach Djibuti. Mit den Jahren wurden die Beziehungen zwischen Rom und Addisabeba zwar wieder korrekt, aber der stillschweigende Boykott über Erythraea blieb bestehen. Wer in der ersten Kriegszeit dort unten war, weiß, daß, wäre Italien auf die Seite der Zentralmächte getreten, Erythraea sehr bald einen verzweifelten Kampf hätte kämpfen müssen. Jetzt hat die italienische Diplomatie durchgegriffen, die hier wie in Albanien den psychologischen Augenblick durch raschen Entschluß ausnützt. In Albanien wie in Abessinien regt sich die neue Zeit. Die Kontraste, die sich daraus ergeben mit den Hütern alter Traditionen, öffnen die bisher geschlossene Front. Italien hat sich in Albanien offen auf die Seite der „Erneuerer" gestellt. Aehnlich in Abessinien. So kann es, unbeschwert, den belasteten Trägern des Ueberkommenen leicht davonlaufen.

Tafari ist auf den Thron gekommen, man weiß noch nicht recht, auf welche Weise; die Verschwörung, die er so rasch unterdrückte, ist kaum mehr gewesen als ein gesuchter und begrüßter Anlaß. Er ist natürlich auch nicht erst gelegentlich dieser Verschwörung auf dem Gedanken gekommen, sich zum König krönen zu lassen. Dazu bieten die Artikel der italienischen Presse lehrreiche Kommentare, weil aus ihnen mit ziemlicher Klarheit hervorgeht, daß Tafaris Ehrgeiz eine nicht unwichtige Rolle schon bei den Verhandlungen zum jüngsten italienisch-abessinischen Freundschaftspakt gespielt haben muß. Dieser Pakt ist dann indirekt auch die Veranlassung für die sogenannte Verschwörung gewesen. Tafari hat wohl das sichere Gefühl gehabt, daß ihn Italien aus den Schwierigkeiten, die sich als Folge seiner Annäherung an Rom in seinen französisch eingestellten Hofkreisen ergeben würden, gegebenenfalls herausnehmen würde. Und das ist ja denn auch geschehen.

Ueberblickt man das Ergebnis, so liegen zunächst die Vorteile, die Abessinien erringt, auf der Hand. Es wird jetzt und in der nächsten Zukunft die Kette, die ihm die zwangsweise Bindung an die eine französische Eisenbahn und den einen französischen Hafen auferlegten, lockern, denn eine der wichtigsten Abmachungen des Abkommens mit Italien ist die Anlage einer namentlich für den Lastverkehr berechneten Autostraße von Assab nach dem Inneren Abessiniens, eine Straße, die besonders den von der Djibutibahn vernachlässigten wichtigen Norden und Nordosten des

Landes durch leicht herzustellende Abzweigungen erreicht, eine Straße auch, die einen wirtschaftlichen Wall vor jene Eisenbahn nach Norden zu legt. Abessinien hat nun zwei Häfen, die es gegeneinander ausspielen kann, Djibuti und Assab, was zur Folge haben wird, daß ihm deren Besitzer, Frankreich und Italien, die bestmöglichen Bedingungen machen werden. Während aber die französische Politik in Abessinien auch weiter emsig darauf bedacht war, die alten Traditionen zu schirmen, die Abessinien in vieler Hinsicht rückständig ließen und dadurch dem Uebergewicht der zivilisierten Nation ausliefern, rüstete sich Italien, Abessinien die Hand zu seiner radikalen Modernisierung zu reichen; damit gewinnt es die Jugend für sich, und damit eine Hypothek auf die Zukunft. Abessinien stand bisher der egoistisch geschlossenen Front seiner italienischen, französischen und englischen Umzingler gegenüber und konnte nur aus gelegentlichen Divergenzen derselben vorübergehende Vorteile ziehen. Jetzt hat es diese Front durchbrochen und damit einen taktischen Erfolg erzielt, den es, auf Grund seiner Bodenständigkeit, im Vorteil gegenüber den Fremden, auch weiter auszunützen trachten wird. Die Vorurteile, die Italien erringt, liegen nicht weniger deutlich auf der Hand; es hat zunächst seinerseits die eigen indirekte Abhängigkeit von seinem französischen Ausbeutungsteilegen zerrissen und fühlt sich offenbar heute stark genug, um daraus womöglich sich ergebenden, über Abessinien gehenden Reibungen die Stirn zu bieten. Es braucht dazu gar nicht einmal zuzutreffen, was man im gegnerischen Lager munkeln hört, daß nämlich Italien mit dem Königreich Tafaris einen ähnlich bindenden Vertrag abgeschlossen hätte, wie mit Albanien, wonach in Zukunft irgendwelche Widerstände gegen den neuen König auf den italienischen Widerstand stoßen würden; tatsächlich ist Italien heute in der „Aufrechterhaltung der Ordnung" in Abessinien mit Rücksicht auf seine erythräische Kolonie und nach seiner Festlegung auf Tafari ebenso interessiert, wie an der Ordnung in Albanien. Darüber hinaus läßt aber die industrielle Beschäftigung, die der italienische Markt, sei es für die Anlage der verabredeten Straße, sei es für die ebenso verabredete Kongestion des Verkehrs auf derselben in den nächsten Jahren finden wird, das Geschäft durchaus lohnend erscheinen. Doch sind das natürlich nur die oberflächlichen Dinge. An der Tiefe der Probleme ging der italienische Schritt dahin, und ist er nun dahin gelangt, auch der Kolonie Erythräa, abgesehen von deren östlicher Ausstrahlung in die Interessen der arabischen Halbinsel, eine besondere Bedeutung für das gesamte italienische Kolonialproblem in Afrika zu geben, und das sowohl in bezug auf eine zukünftige wirtschaftliche Verschmelzung mit seinem nordafrikanischen Besitz, besonders nachdem die französischen Bahnbaupläne durch die Sahara das unmittelbare Hinterland von Tripolis abzuschneiden trachten, als auch in bezug auf seine allgemeine Stellung als afrikanische Kolonialmacht zwischen Frankreich und England.

Man kann deshalb überzeugt sein, daß die italienischen Glückwünsche für die Thronbesteigung Tafaris in Addis Abeba ebenso herzlich gemeint sind, wie jene zur Erhebung Zogus I. auf den Thron von Tirana. Insbesondere bedeutet diese Klärung des italienischen Verhältnisses zu Abessinien das Ende einer italienischen Kolonialpolitik, die in erster Linie das gelegentliche Abenteuer ausnützte und erwartete und den Beginn einer neuen Politik auf weite Sicht. Ist es nicht der frühere Unterstaatssekretär in den Kolonien Cantalupe gewesen, der einmal schrieb, der nächste Krieg, wenn er kommen sollte, würde in Afrika entschieden werden?

Sperrjahr der Industrie

Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat einen sehr begrüßenswerten Entschluß gefaßt. Auf Vorschlag seines Geschäftsführers Dr. Herle richtet er an alle Verbände, die dem Reichsverband angeschlossen sind, die Aufforderung, vom 1. Oktober dieses Jahres bis zum 1. Oktober 1929 ein „organisatorisches Sperrjahr" einzuführen. Er mahnt seine Mitglieder

„In diesem Zeitabschnitt von der Beteiligung an irgendwelchen Neugründungen oder von irgendeiner fördernden Tätigkeit für solche abzusehen und alle Mittel nur für solche Unternehmungen zur Verfügung zu stellen, die unbedingt bewährt sind und deren Förderung einen Teil der großen Aufgabe darstellt und durch zusammengefaßte und planvolle Arbeit an dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft und der deutschen Zukunft mitzuwirken hat."

Die vorhandenen Geldmittel sollen rationeller als bisher verwendet werden, besonders auf dem Gebiet der Propaganda in Fach- und Exportzeitschriften, „auf denen heute noch immer eine unheilvolle Zersplitterung herrscht". Die Finanzierung sogenannter Propagandawerte und Sammeldarstellungen soll eingeschränkt werden. Auch im Ausstellungs- und Messewesen muß eine größere Konzentration eintreten. Die Kommunen werden ermahnt, in der nächsten Zeit der Errichtung von Ausstellungs- und Messehallen abzusehen und alle hierfür zur Verfügung stehenden Mittel für den Wohnungsbau zu verwenden.

Die Verbände sollen aber auch in ihrem eigenen Haus mit Geld und Arbeitskraft sparsamer umgehen. Die Zahl der Tagungen soll nach Möglichkeit verringert und bei den Wirtschaftsverbänden sollen „Sitzungsfreie Tage" eingeschaltet werden.

Der Mahnruf des Spitzenverbandes der Deutschen Industrie wird von der Wirtschaft allgemein Zustimmung finden. Die Gefahr wird immer größer, daß gerade die aktivsten Wirtschafter vor lauter Organisation nicht mehr zur Arbeit kommen. Aus der „Durchorganisierung" der Wirtschaft in den Verbänden und Spitzenverbänden droht allmählich eine Ueberorganisation zu werden, die mit einer kostspieligen Kräfteverschwendung einhergeht.

Die unzähligen Kongresse, die alljährlich im September und Oktober stattfinden, halten ein ganzes Heer von Ministern, Bürgermeistern, und sonstigen Ehrengästen von jeder weiteren und fruchtbareren Betätigung ab. Die Anhäufung dieser Tagungen nimmt aber auch der einzelnen Kundgebung ihre Bedeutung und ihre Zugkraft. Aber auch an internen Verbandsveranstaltungen geschieht viel zuviel, und wenn die Verbandsleitungen sich auch hierin eine Beschränkung auferlegen, werden ihnen ihre Mitglieder nur dankbar sein.

Von besonderer Bedeutung ist der Hinweis des Reichsverbandes „auf die Notwendigkeit einer stärkeren Kritik bei der Auswahl der Propagandamittel." Doch wäre zu wünschen, daß die Industrie diesen Grundsatz nicht nur bei der Finanzierung von Exportblättern und Büchern anwendet, sondern auch bei der Finanzierung politischer Aktionen und Verbände.

Die halb- oder ganzfaciistischen Bestrebungen, die, von Hugenberg geleitet, in ihrem Endziel gegen die Interessen der Industrie gerichtet sind, hätten niemals solch eine Propaganda entfalten können, wenn sie nicht von manchen Industriekreisen finanziell unterstützt worden wären. Zu einer Rationalisierung auf dem Gebiet der Propaganda, wie sie dem Reichsverband vorschwebt, gehörte auch mehr Sparsamkeit und Zurückhaltung auf diesen Gebieten.

Horan aus Frankreich entschlüpft

Aus seinem Berufsverband ausgeschlossen

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

*** Paris,** 12. Oktober

Die gestrige, erst mit Skepsis aufgenommene Nachricht eines Pariser Blattes, daß der Hearst-Korrespondent Horan vom hiesigen „Verband der englisch-amerikanischen Presse" aus der Mitgliedsliste gestrichen worden sei, hat sich doch bestätigt. Sie ist zusammen mit der Tatsache, daß es Horan offenbar gelungen ist, trotz Ueberwachung der Grenzstationen aus Frankreich herauszukommen, die Sensation der heutigen Morgenpresse.

Die Pariser Blätter triumphieren jetzt natürlich. Der Ausschluß aus seinem Berufsverband ist übrigens deshalb erfolgt, weil er dessen Vorstand ehrenwörtlich erklärt hatte, daß er das von der Hearst-Presse veröffentliche Geheimdokument über das französisch-englische Marineabkommen nicht gestaut, sondern von Hearst selbst zur Veröffentlichung übergeben bekommen habe. Das widerspracht den Tatsachen aber auch dem eigenen Geständnis, das er der Polizei gegenüber gemacht hat. Man fragt sich wozu Horan eigentlich erst den Unschuldigen gespielt hat und die Intervention bei Poincaré und Briand von seiner Botschaft verlangte. Noch unverständlicher ist aber, daß Polizei oder Regierung nicht gleich den ihnen bekannten Sachverhalt veröffentlicht haben.

Dieser Sachverhalt ist nach den Informationen der Morgenblätter folgender: Horan hat das Dokument um einen Preis, der zwischen 3000 und 10 000 Dollar angegeben wird, von Unterbeamten des Quai d'Orsay sich verschafft. Die Polizei kennt die Namen. Zwei sollen bereits verhaftet sein. Der eine der Verhafteten soll ein Polizeiagent sein, der mit der Spionageabwehr beauftragt war.

Horan hat sein teuer gekauftes Dokument dann Hearst vorgelegt, der sich damals in Paris befand, und hat von diesem den Auftrag erhalten, es sofort nach New York durchzugeben. Zunächst hat nun Horan versucht, es bei einer Kabelgesellschaft als Telegramm aufzugeben. Diese aber weigerte sich, das Telegramm sofort abzusenden, da sie angesichts seines Inhaltes zunächst die Zustimmung des französischen Auswärtigen Amtes einholen müßte. Horan hat daraufhin sein Telegramm zurückgezogen und das Dokumennt telephonisch nach London weitergegeben.

Horan ist anscheinend schon vorgestern im Auto nach Brüssel gefahren. Es heißt, daß er sich sofort zur Berichterstattung an Hearst nach Amerika einschiffen werde.

Wer ist „Angehöriger?"

Das „eheähnliche Verhältnis"

Der Reichstagsausschuß für die Strafrechtsreform wandte sich heute der Beratung des § 10 zu, der nach dem einleitenden Bericht des Vorsitzenden Abg. D. Dr. Kahl (D. Vp.) den Begriff „Angehörige" nicht definiert, sondern umschreibt.

§ 10 lautet in der der Beratung zugrunde liegenden Fassung: „Angehörige im Sinne dieses Gesetzes sind Verwandte und Verschwägerte gerader Linie, Adoptiv- und Pflegeeltern, Adoptiv- und Pflegekinder, Ehegatten, Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister der Ehegatten und Verlobte."

Ein Antrag des Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) fordert, auch „Personen, die in ehebähnlicher Gemeinschaft miteinander leben (sogenannte Lebensgefährten)" mit zu den „Angehörigen" zu rechnen.

Dasselbe fordert ein Antrag des Abg. Dr. Alexander (Komm.), der ferner noch „die Ehegatten der Geschwister" hineinbeziehen und hinter „Verschwägerte gerader Linie" einfügen will: „nichtehelliche Kinder auch gegenüber der väterlichen Familie".

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) begründet den Antrag, die „Lebensgefährten" mit unter die „Angehörigen" im Sinne dieses Gesetzes aufzunehmen. Wie jeder, der seine Augen nicht absichtlich verschließt, feststellen wird, existieren vielfach „eheähnliche Verhältnisse", denen man zubilligen könne, daß sie an Reinheit der Auffassung dauernden Zusammenlebens in keiner Weise der Ehe nachstünden. Im Gegenteil: oftmals verbinde diese Lebensgefährten ein engeres und moralisch reineres Band als das, durch welches manche auf Geld und Gesellschaftsrücksichten basierende standesamtlich geschlossene Ehe zusammengehalten wird. Ein eheähnliches Verhältnis wird sich überall da als notwendig erweisen, wo Ehehindernisse vorliegen.

Diese Ehehindernisse können mannigfacher Natur sein. Redner erinnerte daran, daß unsere Ehescheidungsgesetzgebung dringend einer Reform bedürfe. Solange aber das geltende Ehescheidungsrecht in Kraft sei, werde es immer eine ganze Reihe von Fällen geben, wo etwas anderes als das eheähnliche Verhältnis nicht möglich sei. Im Strafgesetzbuch müsse aber unbedingt das eheähnliche Verhältnis den Verwandtschaftsverhältnissen des § 10 gleichgestellt werden. Das sei durchaus nichts Neues. In Oesterreich gäbe es schon eine Reihe von Gesetzen, in denen das eheähnliche Verhältnis anerkannt sei.

Wie könne man z. B. „Lebensgefährten" bestrafen, wenn sie die Anzeige über ein ihnen bekanntgewordenes Verbrechen des Lebensgefährten unterlassen? Die Gleichstellung des eheähnlichen Verhältnisses mit den Verwandtschaftsverhältnissen des § 10 sei bei der gemeinsamen Beratung mit den österreichischen Deligierten auch nur mit acht gegen sechs Stimmen gefallen. Dies beweise, daß für den Vorschlag auch einzelne bürgerliche Parteivertreter gewesen seien. Er bitte, gerade mit Rücksicht auf Oesterreich, diesem Antrag zuzustimmen.

Abg. Höllein (Komm.) fordert, gerade im Strafgesetzbuch deutlich auszusprechen, daß der Vater eines unehelichen Kindes mit diesem auch verwandt ist. Der Vollständigkeit des neuen Strafgesetzbuches werde eine solche Bestimmung sicherlich dienen. Heute sei diese Auffassung nicht einmal immer den Juristen geläufig.

Die Abstimmung über diese Anträge wurde auf nächste Woche vertagt.

Immer wieder Besatzungszwischenfälle

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

g Landau, 12. Oktober

In der Nacht zum 12. Oktober wurde zum zweiten Male in diesem Jahr vom französischen Offizierskasino in Zweibrücken die Trikolore abgerissen. Die Fahne wurde von den Tätern mitgenommen. Die französische Gendarmerie nahm gemeinsam mit der deutschen Staatsanwaltschaft die Ermittlungen auf, auch die pfälzische Regierung hat einen Beamten zur Untersuchung entsandt. Bisher fehlt von den Tätern jede Spur.

Ein anderer Zwischenfall spielte sich innerhalb der englischen Besatzungszone ab. Anläßlich der Schloßbeleuchtung in Kaiserslautern, hatte der Bürgermeister den Kapellmeister beauftragt, vaterländische Lieder zu spielen. Daraufhin ließ dieser das „Deutschlandlied" spielen. Der Kapellmeister wurde von der englischen Besatzungsbehörde in Haft genommen. Heute findet vor dem britischen Militärgericht in Wiesbaden die Verhandlung gegen ihn statt. Es ist dies der erste Fall, daß von der englischen Besatzungsbehörde ein solches Verfahren eingeleitet worden ist.

*

Das ist innerhalb weniger Monate bereits die zweite Flaggenaffäre in Zweibrücken. Im Sommer wurde die Trikolore ebenfalls vom Offizierskasino durch drei junge Burschen entfernt und mitgenommen. Die Täter konnten in das unbesetzte Gebiet entfliehn, die deutsche Regierung hatte dann die Suppe auszulöffeln, die von den Burschen eingebrockt worden war. Die französische Regierung forderte die Auslieferung der Fahnenräuber und sie hatte einen rechtlichen Anspruch auf die Auslieferung. Man erinnert sich, welcher intensiven monatelangen diplomatischen Arbeit es bedurfte, um von der französischen Regierung zu erreichen, daß sie auf die tatsächliche Auslieferung nicht bestand und daß sie den Polizeiobertommissar Bauer, der beschuldigt war, den Tätern zur Flucht verholfen zu haben, aus dem Gefängnis entließ.

Erst wenige Tage vor Unterzeichnung des Kellogg-Paktes konnte eine Vereinbarung erzielt werden, die es dem Reichsaußenminister ermöglichte, nach Paris zu reisen und seine Unterschrift zu vollziehen. Und jetzt schon wieder ein neuer Flaggendiebstahl, der nur ausgeführt sein kann von Leuten, die in politischem Wahnsinn sich mit Fleiß bemühen, immer erneut Zwischenfälle zu schaffen, die die deutsch-französischen Beziehungen vergiften.

Kein Wort der Verurteilung ist scharf genug, um dieses geradezu verbrecherische Treiben zu brandmarken.

Demokraten-Fraktion in Dresden

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

ba Dresden, 12. Oktober

Die Reichstagsfraktion der demokratischen Partei trat heute in Dresden zu einer auf drei Tage berechneten Fraktionssitzung zusammen. Die Fraktion ist vollzählig versammelt mit Ausnahme der beiden Reichsminister Koch-Weser und Dietrich. Die Fraktion ist heute abend gemeinschaftlich mit der sächsischen Landtagsfraktion Gast beim Landesvorsitzenden der Demokratischen Partei Sachsens, Reichsminister a. D. Dr. Külz. Am Sonnabend nachmittag werden die Beratungen gemeinschaftlich mit der sächsischen Landtagsfraktion und einer Vertretung der preußischen Landtagsfraktion stattfinden. Am Sonnabend abend vereint ein Gesellschaftsabend die Fraktionen mit den Dresdener Parteifreunden.

Neuer Oberverwaltunggerichtspräsident in Sachsen

Der Präsident des Sächsischen Oberverwaltungsgerichts von Roßitz-Drzewiecki tritt Ende dieses Jahres wegen Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist Senatspräsident Dr. Streit ernannt worden. von Roßitz-Drzewiecki war früher eine Zeitlang sächsischer Gesandter in Berlin

Zeugenvernehmung im Bergmann-Prozeß

Im Bergmann-Prozeß wurde als nächster Zeuge unter Aussetzung der Beeidigung der Inhaber eines Detektivbüros, Graeger, vernommen. Graeger erhielt zunächst von Roesch den Auftrag, Ermittlungen über das Bergmannsche Unternehmen anzustellen, und stellte bei dieser Gelegenheit durch einen seiner Angestellten die Vorstrafen Bergmanns fest. Durch diese Ermittlungen lernte er Bergmann kennen und stellte späterhin für Bergmann Ermittlungen gegen Roesch an. Dadurch lernte er auch Rechtsanwalt Jolenberg kennen. Späterhin erstattete Graeger gegen sich selbst eine Anzeige, da er befürchtete, in das Bergmannsche Verfahren verwickelt zu werden.

Der nächste Zeuge ist der frühere Oberleutnant Heekt, der in der Detektei Graegers angestellt war. Er war teilweise mit den Ermittlungen gegen Roesch und Jäger beauftragt. Nach dem Zusammenbruch Bergmanns führte Dr. Jolenberg einen Zivilprozeß von Hindenburgs gegen Bergmann. Eines Tages wurde nun, der Darstellung von Heekt zufolge, Graeger von Jolenberg angerufen. Er müßte ihn unbedingt sprechen. Darauf habe Graeger ihm erklärt, daß er doch nicht mit ihm verhandeln könne, da er ja jetzt ein Gegner Bergmanns sei, während er, Graeger, für Bergmann arbeite. Darauf habe Dr. Jolenberg erklärt, er werde den Prozeß für Hindenburg gar nicht durchführen, da Hindenburg kein Geld habe.

Darauf seien Graeger und er zu Dr. Jolenberg gegangen. Dieser habe ihnen erklärt, daß es in dem Prozeß Hindenburg verschiedene Möglichkeiten gebe, um ein für Bergmann günstiges Resultat zu erzielen. Die Hauptsache wäre, daß Bergmann günstig im Sinne von Hindenburgs aussage; dann würde sich schon alles regeln. Bei dieser Gelegenheit habe Dr. Jolenberg auch erklärt, auf ein paar Meineide mehr oder weniger käme es jetzt nicht mehr an. Noch im Hinausgehen habe Gräger Jolenberg dann gefragt, ob Staatsanwaltschaftsrat Jacoby eigentlich Kenntnis gehabt habe von den Unregelmäßigkeite bei Bergmann. Jolenberg habe darauf erklärt, daß, wenn er über diese Sache als Zeuge gehört würde, er dann erklären müsse, daß Staatsanwaltschaftsrat Jacoby nichts gewußt habe.

Oberstaatsanwalt Binder: Wir haben hier eben gehört, daß Jacoby auch öfter bei Gräger gewesen ist. Warum hat er sich dort nicht über Bergmann erkundigt? — Angekl. Jacoby: Gräger wußte ja gar nicht, daß ich für Bergmann arbeitete. — Vors. (zu Rechtsanwalt Jolenberg): Ich möchte Sie jetzt fragen, ob Sie Kenntnis davon hatten, ob Staatsanwaltschaftsrat Jacoby über die Unregelmäßigkeiten im Bergmannschen Geschäft Bescheid wußte? — Rechtsanwalt Jolenberg: Ich bin der Ueberzeugung, daß Jacoby von den Vorstrafen Bergmanns Kenntnis hatte. — Vors.: Worauf gründen Sie diese Ansicht? — Rechtsanwalt Jolenberg: Auf die Aeußerungen Frau Bergmanns, die sie mir gegenüber tat. — Vors.: Haben Sie denn Frau Bergmann bedingungslos geglaubt? — Rechtsanwalt Jolenberg: Ich glaubte allerdings, daß Frau Bergmann die Wahrheit gesagt hat. — Vorsitzender: Auf die Frage, die ich jetzt an Sie stelle, können Sie die Aussage verweigern: Haben Sie gesagt, daß es hier auf ein paar Meineide mehr oder weniger nicht ankäme? — Rechtsanwalt Jolenberg: Ich bestreite, diese Aeußerung in dieser Weise getan zu haben. — Oberstaatsanwalt Binder: Hat Rechtsanwalt Jolenberg Bergmann veranlassen wollen, unwahre Aussagen zu machen? — Angekl. Bergmann: Jolenberg hat mir gesagt, ich bekäme eine Provision von Hindenburg, wenn ich zugunsten von Hindenburgs aussagte. — Rechtsanwalt Pindar: Ich bin doch dafür, daß das Gericht sich jetzt darüber schlüssig wird, ob der Zeuge Jolenberg zu vereidigen ist oder nicht. — Vorsitzender: So weit sind wir noch lange nicht. — Oberstaatsanwalt Binder (zu Rechtsanwalt Jolenberg): Haben Sie gehört, daß Gräger gesagt hat: Na, wir kennen ja unseren Sally und sein Geschäft? — Rechtsanwalt Jolenberg: Ja, das hat er gesagt. — Zeuge Gräger: Sie lügen, Herr Rechtsanwalt!

Als nächster Zeuge wird ein weiterer Angestellter der Detektei Gräger vernommen, der ausgekundschaftet hatte, daß Bergmann vorbestraft war. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie er zu der Kenntnis der Vorstrafen denn gekommen sei, erklärt der Zeuge, daß er seine Aussage verweigern müsse, da er sich sonst einer strafbaren Handlung schuldig mache.

Verzweiflungstat einer geisteskranken Mutter

Sie wirft ihr Kind ins Wasser

Die 25 Jahre alte Gertrud Lück, die bei ihren Eltern am Weidenweg 63 wohnte, ertränkte ihr zweijähriges Kind und ist verschwunden. Die Leiche des Kindes wurde gestern abend von einem Bootsbauer aus der Spree gelandet.

Gertrud Lück, die an zeitweiliger Geistesschwäche leidet, kam am 1. Oktober abends in die Wohnung ihrer Eltern, bei denen sie ihr Kind untergebracht hatte, holte es ab und kehrte nicht wieder zurück. Die Eltern Gertrud Lücks erhielten gestern einen in Berlin aufgegebenen Brief der Tochter, in dem sie mitteilt, daß sie das Kind ins Wasser geworfen habe, weil der Vater sich seinen Verpflichtungen entzogen habe. Fast gleichzeitig mit dem Eintreffen des Briefes wurde die Leiche des Kindes geborgen.

Die Kriminalpolizei nimmt nicht an, daß die unglückliche Mutter sich selbst ein Leid angetan hat, sondern glaubt, daß sie planlos in Berlin umherirrt.

Tragödie in der Trunkenheit

Die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt sich zur Zeit mit der Aufklärung einer Tragödie, die sich heute nacht in Kohlhasenbrück abgespielt hat. Die beiden im Restaurant Rudererheim in Neubabelsberg beschäftigten Kellner Rahn und Richter waren auf dem Heimwege, nachdem sie zuvor dem Alkohol reichlich zugesprochen hatten, an der Kanalbrücke in Kohlhasenbrück ins Wasser gefallen. Richter vermochte sich zu retten, dagegen ertrank Rahn.

Kellerbrand. Im Hause Sachsendamm 44 in Schöneberg brach heute morgen um Viertel nach 7 Uhr in einer Lackiererei durch Selbstentzündung ein Kellerbrand aus. Nach einer halben Stunde konnte das Feuer gelöscht werden. Personen wurden dabei nicht verletzt.

Die Perlenkette des Einbrechers. Der wegen des Einbruchs in die Wohnung eines Mexikaners in der Regensburger Straße verhaftete 27 Jahre alte, aus Budapest gebürtige Stephan Hofmann, der, wie wir ausführlich berichteten, bei diesem Einbruch für 10 000 Mark Wertsachen erbeutete, hat nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei vermutlich noch zahlreiche andere Straftaten auf dem Gewissen. Während jetzt von dem zum Teil wieder herbeigeschafften Schmucksachen des Mexikaners ein wertvoller vielkarätiger Diamant bei einer Frau „Professor" im Norden Berlins beschlagnahmt werden konnte, ist festgestellt worden, daß Hofmann eine aus 111 Perlen bestehende Kette, die nicht aus dem Einbruch in der Regensburger Straße stammt, verkauft hat. Die Dienststelle B 1 bemüht sich, festzustellen, wo die Perlenkette geraubt worden ist.

Untergrundbahn-Projekte in Dresden. Die Dresdener Stadtverordneten haben in ihrer letzten Sitzung 20 000 Mark zur Ausarbeitung von Plänen für eine Untergrund- und Hochbahn bewilligt. Mit der Ausarbeitung dieser Pläne soll die Siemens-Bau-Union in Berlin betraut werden.

Platzkonzerte der Schutzpolizei. Am Sonntag, 14. Oktober, werden in der Zeit von 12 bis 13 Uhr im Kleinen Tiergarten und auf dem Körnerplatz in Neukölln Platzkonzerte der Schutzpolizei veranstaltet.

Der verurteilte „Erzbischof"

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

ibi Warschau, 12. Oktober

In dem Sensationsprozeß gegen den Erzbischof der polnischen Mariawitensekte, Kowalski, wurde heute nach mehrwöchiger Verhandlung und achtstündiger Beratung des Richterkollegiums um 2 Uhr nachts das Urteil verkündet. Kowalski wird als schuldig erkannt, sich an vier Mädchen unter 16 Jahren und an fünf weiblichen Personen erwachsenen Alters in strafbarer Weise vergangen zu haben. Er erhält vier Jahre Gefängnis, von denen auf Grund eines Amnestiegesetzes 2 Jahre acht Monate zu verbüßen sind. Die Verteidigung hat sich Berufung vorbehalten.

Der Angeklagte selbst nahm das Urteil gefaßt entgegen. Er hatte in seinem Schlußwort betont, daß er sich vollständig unschuldig wisse. Er sei Reformator, und noch jedem geistlichen Reformator sei solche Beschuldigung zu unrecht gemacht worden. Die Heilige Therese zum Beispiel sei noch in ihrem 70. Lebensjahr sinnlicher Ausschweifungen angeklagt worden. Er erwarte Freisprechung und hoffe vor allem, daß der Friedensgemeinschaft der Mariawiten, die nur die Rückkehr zum Urchristentum anstrebe, der Fortbestand ermöglicht werde.

Der Staatsanwalt hatte in dramatischen Auseinandersetzungen mit den vier Verteidigern starken Eindruck auf das Gericht mit dem Hinweis darauf hervorgerufen, daß fast sämtliche Entlastungszeugen in den letzten Monaten sich im Mariawitenkloster aufgehalten hätten und dort täglich mit dem Angeklagten zusammengekommen seien, so daß eine Verabredung oder eine Beeinflussung ihrer Aussagen sehr wahrscheinlich wäre.

Das Schicksal der Mariawitensekte ist nach der Verurteilung ihres geistlichen Oberhauptes, sobald diese rechtskräftig wird, sehr zweifelhaft, da die polnische Verfassung ausdrücklich nur solche Glaubensgemeinschaft zuläßt, deren Lehren sich nicht mit den Grundsätzen der allgemeinen Sittlichkeit im Widerspruch befinden.

Wegen Besorgnis der Befangenheit abgelehnt. Die „Weltbühne" hatte in Nr. 4 dieses Jahres eine Zuschrift aufgenommen, in der politisch links eingestellten Zeugen der Rat gegeben wird, den Eid abzulehnen und die Strafe dafür auf sich zu nehmen, um sich nicht der viel größeren Gefahr auszusetzen, wegen Meineides verfolgt und bestraft zu werden. Wegen dieser Veröffentlichung war der Herausgeber von Ossietzki durch amtsrichterlichen Strafbefehl wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Er hatte Einspruch erhoben und seine Sache sollte heute vormittag vor dem Schöffengericht Charlottenburg verhandelt werden. Vor Beginn stellte sich heraus, daß den Vorsitz Landgerichtsdirektor Krohne führen sollte, derselbe, der seinerzeit im sogenannten Weltbühnenprozeß die Verhandlung geleitet hatte. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Apfel, lehnte im Namen des Angeklagten diesen Vorsitzenden wegen Besorgnis der Befangenheit ab mit der Begründung, daß im ersten Prozeß der Angeklagte den Eindruck gewonnen habe, Landgerichtsdirektor Krohne könne sich in linksradikale Gedankengänge nicht hineinfinden und daß er deshalb in der Presse lebhaft angegriffen worden sei, u. a. in der Weltbühne selbst durch einen Artikel Ossietzkis. Der Vorsitzende unterbreitete pflichtgemäß den Ablehnungsantrag der Strafkammer. Sie beschloß Vertagung, um dem Verteidiger die Möglichkeit zu ausführlicher Begründung seines Ablehnungsantrages zu geben.

Ein Dompteur von seinem Bären schwer verletzt. Im Zirkus Mayne, der gegenwärtig in einem Dresdner Vorort spielt, fiel gestern abend ein großer brauner Bär den Dompteur Georg Lark an, verletzte ihn durch einen tiefen Biß schwer und riß ihm außerdem ein etwa handtellergroßes Stück der Kopfhaut ab. Nur mit Mühe gelang es, das wütende Tier von Lark abzudrängen und diesen herauszuholen. Der Bär entfloh in einen Pferdestall, wo er eine Zirkusreiterin anfiel, die er aber glücklicherweise nur leicht verletzte. Das Ueberfallkommando, das herbeigerufen worden war, mußte schließlich das Tier erschießen. Larks Befinden ist ernst, ihm wird wahrscheinlich ein Arm abgenommen werden müssen.

Strawinsky-Abend unter Klemperer

Oper am Platz der Republik

Wir haben nun die „Die Geschichte vom Soldaten" in Berlin an der dritten Stelle genossen. Zuerst führte Hermann Scherchen das Werk im Theater am Bülowplatz auf; damals hatte es für uns den Reiz der Neuheit, und wir glaubten ihm eine gewisse Bedeutung — nicht nur im Schaffen des russisch-französischen Meisters — beimessen zu können. Aber schon als es unter Erich Kleiber in der Staatsoper Unter den Linden erschien, wollte das, was originell und witzig an ihm ist, nicht mehr so recht verfangen.

Nach der gestrigen Aufführung nun unter Otto Klemperer in der Staatsoper am Platze der Republik muß ich gestehen, daß ich desto weiter von dem Werke abrücke, je öfter ich es „genieße". Es mag sein, daß die von Jacob Geis besorgte Inszenierung das Ihrige dazu beitrug, den Eindruck abzuschwächen. Sie ist zu absichtsvoll, diese Inszenierung, und sie will durchaus verblüffen. Auf einer kleinen Jahrmarktbühne spielt sich das Werk ab; links davor sitzt das Orchesterchen, rechts hat der Vorleser seinen Platz. Warum hier nun die kleine Jahrmarktbühne in das kahle Bühnenhaus gestellt ist, warum ein Blick sozusagen hinter die Kulissen gewährt und die Arbeit der Bühnenarbeiter sichtbar gemacht wird — mindestens ein Dutzend Bühnenarbeiter, Inspizient und Souffleur als Aufgebot für eine kleine Jahrmarktbühne? —, ja, das alles ist so, daß ich es nicht klug finden kann; und daß ich mich veranlaßt sehe, zu fragen: sollte es einer großstädtischen Opernbühne nicht möglich sein, sich vor den gröbsten szenischen Irrtümern zu bewahren? Der Dirigent des Orchesterchens erscheint in einem weißleinenen Arbeitskittel. Warum? Das mögen Klemperer und der Regisseur wissen.

Der Vorleser, der für das Epos dieser aus „Epos, Drama und Musik" gefügten Kunstform sorgt, ist Karl Ebert, der uns in dieser „Rolle" bereits bekannt ist. Er macht seine Sache ausgezeichnet, schon weil er den Ton trifft, den die „Moritat" benötigt; und wenn er hier und da ein wenig zu sehr aus der Haut fährt, so ist diese Tatsache auch auf das Konto des Regisseurs zu setzen. Ein drastischer, eindrucksvoller Teufel in verschiedenen Gestalten ist Paul Bildt; doch ist auch er von der allgemeinen Uebertreibungssucht befallen. Georgy Schdanoff (Soldat) wirkt sympathisch durch Schlichtheit und Echtheit des Ausdrucks, den er im Sprechen und im stummen Spiel findet. Hübsch tanzt Elisabeth Grube die verführerische Königstochter.

Wie kommt es, daß es unsere Dirigenten reizt, sich mit dieser Musik praktisch zu befassen? Was glaubt vor allem der seriöse Klemperer beweisen zu können, wenn er diese Musik dirigiert, die doch nur ein breit, ein allzu breit getretener Witz ist, die in ihrer Dorfmusikanten-Persiflage einen genialischen Zug hat, den ich keineswegs in Abrede stellen will, die aber eigentlich um so mehr zur Geltung kommen müßte, je subalterner und ehrgeizloser der Dirigent wäre.

Man spricht von dem „Schritt von der Oper weg", und man glaubt den „Anfang der Entwicklung eines ausbaufähigen neuen Typus musikalischen Bühnenwerks" feststellen zu können. Mir will die „Geschichte vom Soldaten" nicht als seriöses Experiment, das heißt: nicht als das Experiment eines auf Ausbau bedachten seriösen Musikers erscheinen, vielmehr als die Ausgeburt einer übermütigen Laune, als ein Ulk, möchte ich sagen, über den wir wohl heute schon zur Tagesordnung übergegangen sind.

Eine etwas matte Aufführung des Opern-Oratoriums „Oedipus Rex" leitete den Abend ein.

Max Marschalk.

Für das Memeler Schauspielhaus. Die Gesellschaft der Berliner Freunde der Deutschen Akademie hatte zu einem ostdeutschen Abend geladen, zum besten des Memeler Schauspielhauses, das in seiner Existenz bedroht ist. Dr. Felix Borchardt, als Vorsitzender des Memellandbundes, gab einen Ueberblick darüber, was die deutsche Kultur für Memel bedeutet und was diese Kultur mit dem Theater, das nicht nur eine moralische sondern auch gerade dort in der letzten deutschen Ecke eine nationale Anstalt ist, verlieren würde. Von den neueren Dichtern, die in Litauen ihre geistige Befruchtung erfahren haben, nannte er Sudermann, Rolf Lauckner, Alfred Brust, Walter Heymann. Professor Kühnemann, der Breslauer Literarhistoriker, erweiterte diese Ausführungen und sprach sehr schwungvoll über das deutsche Geistesleben überhaupt und seine Regeneration durch den deutschen Osten. Wie nach dem dreißigjährigen Krieg Leibniz die geistige Welt neuaufbaute, so kann auch jetzt, nach dem Kriege nur durch den Geist ein neues Vaterlandsbewußtsein erstehen. Else Beyer lieh ihr schmiegsames Organ einigen vaterländischen Gedichten von Elisabeth Broenner-Hoepfner und Agnes Miegel, der sehr ausgewogene, desciplinierte Chor (Vereinigte gemischte Chöre des Bundes heimattreuer Ostpreußen) unter der Leitung Hermann Heldts sang deutsche Lieder.

L. Z.

Dr. Ludwig Parisers 70. Geburtstag. Der ausgezeichnete Literarhistoriker Dr. Ludwig Pariser in Berlin hat soeben seinen 70. Geburtstag gefeiert. Er gehörte noch zu dem Gelehrtenkreise, der sich in München um Michael Bernays, Konrad Hofmann, Moritz Carrière, Wilhelm Riehl und Franz Muncker scharte. Parisers Sondergebiet ist die deutsche Literatur des 17. und 18. Jahrhunderts. Seine Beiträge zur Kenntnis von H. M. Moscherosch, namentlich seine Ausgaben der „Insomniscura" und der „Patientia" (nach dem Manuskript der Hamburger Stadtbibliothek), sowie seine Arbeiten über Andreas Gryphius sind von hohem wissenschaftlichen Wert. An Rochus von Liliencrons Allgemeiner Deutscher Biographie wie an den von seinem Studienfreund Julius Elias begründeten „Jahresberichten für neuere deutsche Literaturgeschichte" hat Pariser eifrig mitgearbeitet.

Mensch und Meer in der Dichtung. Mensch und Meer — eine uralte und ewige Feindschaft. Reizvoll, ihre literarische Formulierung im Wandel der Jahrhunderte zu beobachten. Dr. Gerhard Müller behandelte dieses Thema im Lessing-Museum leider nur sprunghaft. Motivgeschichtlich wies der Vortrag die klaffende Lücke zwischen Homer und — Gerhart Hauptmann auf. Die sich wandelnde künstlerische Technik bei Darstellung des alle verschlingenden Dämons Meer, die neben Verschiedenheiten seltsame und aufschlußreiche Uebereinstimmungen bietet, wurde gar nicht berücksichtigt. Der Vortragende las fünf Proben, die das Verhalten des Menschen gegenüber der Urgewalt kennzeichnen sollten: Odysseus erscheint bei seinem Schiffbruch an der Phäakeninsel als kraftloser Feigling, Hauptmanns moderner Mann, Dr. Kammacher, kämpft dagegen beim Schiffsuntergang (in Atlantis), Georg Fock schildert eine Vision des versinkenden „Klaus Mewes" (Seefahrt ist Not). Storm läßt seinen Deichgrafen im „Schimmelreiter" einen strategischen Kampf mit dem Meere führen, und Hermann Roßmanns Klas, der Fisch, kennt überhaupt keine Feindschaft gegen das Element, weil er selbst ein Stück Meer ist. Den Ozean, das Ungeheuer, apostrophierte dann, mit der Arie der Rezia aus Oberon, Elsa Jacobs, die Hans Anker am Flügel begleitete.

— pt.

Aus den Theatern. In der Premiere des Kleinen Theaters spielen neben Max Adalbert in dem dreiaktigen Lustspiel „Der Dickkopf" von Fritz Friedmann-Frederich Adele Sandrock, Max Landa und Ferry Sikla die Hauptrollen.

Hermann Krehan hat die Bühnenbilder zu der Komödie von Heinrich Manns „Bibi, Jugend 1928", Musik von Rudolf Nelson, entworfen, die in der zweiten Hälfte Oktober im Theater im Palmenhaus zur Uraufführung gelangt.

Kunstnachrichten. Aus den Mappenwerken des Propyläen-Verlages hat die Kunsthandlung Amelang, Kantstraße 164, eine Reihe besonders schöner Holzschnitte und Zeichnungen ausgewählt und in ihren Kunsträumen zu einer kleinen Ausstellung vereinigt. Man sieht da in Faksimile-Lichtdruck ausgewählte japanische Farbholzschnitte aus der Sammlung Strauß-Negbaur, die vor kurzem zur Auflösung kam, gotische Holzschnitte von tief innerlicher Kraft und die acht Blätter von Käthe Kollwitz, die unter dem Titel „Abschied und Tod" mit einem Geleitwort von Gerhart Hauptmann erschienen sind. Die Ausstellung wird noch etwa acht Tage dauern.

Der Plan einer großen Ausstellung chinesischer Kunst, die von der Gesellschaft für Ostasiatische Kunst in Gemeinschaft mit der Akademie der Künste vorbereitet wird, nimmt jetzt greifbare Gestalt an: die Eröffnung soll am 12. Januar 1929 stattfinden. Eine große Zahl deutscher und ausländischer, auch amerikanischer, Privatsammler und Museen werden sich beteiligen, darunter der Sammler Eumorfopoulos in London, der die bedeutendsten Schätze chinesischer Kunst in Europa besitzt.

Die Galerie Wiltschek eröffnet in der kommenden Woche eine Ausstellung des Dresdener Malers Willy Kriegel.

0141

Zwei neue Autostraßen nach Potsdam und Werder

Berlins Ausfallstraßen werden besser

Das Straßennetz der Provinz Brandenburg mit 3400 Kilometer Provinzialstraßen hat insofern eine besondere Aufgabe zu erfüllen, als es nicht nur den üblichen, z. T. recht erheblichen Landstraßenverkehr der Provinz zu tragen hat, sondern seine Hauptstraßenzüge gleichzeitig die Ein- und Ausfallstraßen von Berlin sind. Diese Straßenzüge müssen daher nicht nur dauernd in gutem Zustand, sondern auch in ihrer ganzen Anlage so beschaffen sein, daß sich auf ihnen ein starker Kraftwagenverkehr reibungslos abwickeln kann. Die brandenburgische Provinzialverwaltung arbeitet bereits seit Jahren an dem planmäßigen Ausbau ihrer Chausseen zu Autostraßen. Die Arbeit ist jedoch bisher nur erst in einem Teil durch eine neuzeitliche Befestigung der Hauptdurchgangsstraßen beendet, der weitere Ausbau, wie die Verbreiterung der Fahrbahn, Befestigung des Sommerweges, Umgehung von Ortschaften, Verbesserung und Sicherung der Schienenübergänge ist indessen kaum in Angriff genommen worden.

Diesen dringend notwendigen Ausbau ihrer Straßen will die Provinz Brandenburg jetzt, wie der Präsident der Landesverkehrsdirektion, Landesbaurat Dr.-Ing. Wienecke, gestern bei einer Besichtigungsfahrt ausführte, mit größter Beschleunigung durchführen. Bis zum Ende dieses Sommers sind etwa 2000 Km. der Provinzialstraßen, darunter vor allem die von Berlin ausgehenden Radialstraßen, bis an die Provinzgrenze neuzeitlich befestigt worden. Etwas zurück stehen noch die Straßen im Norden nach Pommern, Mecklenburg und den Ostseebädern, die aber im nächsten Jahre ebenfalls ausgebaut sein sollen. Bis zum Frühjahr 1930 sollen alle Hauptstraßen in der Provinz Brandenburg in ganzer Breite, d. h. hoffentlich auch unter Fortfall des Sommerweges, und in einem weiteren Jahre auch alle Nebenstraßen mit neuzeitlichen Decken ausgestattet sein. Bei dem größten Teil der Straßen werden auf die alten Schotterdecken Teerüberzüge aufgetragen, die wirtschaftlicher als die schweren Bauweisen sind und eine ebene und griffige Fahrbahn ergeben. Die Provinz Brandenburg hat für den Ausbau ihrer Straßen in vier Jahren rund 50 Mill. M. oder 4000 M. jährlich für den Kilometer Straße aufgewendet, das ist fünfmal soviel wie vor dem Kriege.

Ebenso wichtig wie dieser Umbau der vorhandenen Straßen ist jedoch vor allem in der Umgebung von Berlin die Schaffung von neuen Verbindungen und Abkürzungsstraßen. Besondere Schwierigkeiten bestehen hier im Westen, wo die Ausfallstraße nach Brandenburg durch die vorgelagerten Städte Nowawes und Potsdam äußerst störend unterbrochen wird. Hier sollen in Verbindung mit den drei Ringstraßen, die die Stadt Berlin plant, zwei neue Umgehungsstraßen geschaffen werden, durch die die störende Durchfahrt von Potsdam und Nowawes beseitigt werden wird. Die erste dieser neuen Straßen wird in Pichelsdorf beginnen, über Alt-Glienicke an der Krampnitz vorbei nach Nedlitz und dem Neuen Palais in Potsdam führen und am Luftschiffhafen die bestehende Straße nach Geltow erreichen. Durch die zweite Umgehungsstraße wird eine völlig neue Ausfallstraße von Zehlendorf nach Werder geschaffen werden. Sie führt von Zehlendorf-Mitte (Königsweg) über Albrechts Teerofen, Jagdschloß Stern, auf dem Caputher Heuweg direkt nach Caputh und von dort nach Baumgartenbrück. Die Caputher Fähre wird durch eine neue Straßenbrücke über die Havel ersetzt werden, so daß hier das zeitraubende Uebersetzen fortfällt. Auch die Linienführung der Straße Potsdam—Geltow—Werder wird an mehreren Stellen verbessert werden, so soll insbesondere die scharfe Krümmung bei Geltow fortfallen.

Auch im Norden von Berlin sind derartige Umgehungsstraßen geplant. Ferner wird die Verbindungsstraße Finsterwalde—Hangelsberg—Erkner mit erheblicher Abkürzung gradlinig an Berlin herangeführt. In weiterer Entfernung von Berlin wird durch die Abkürzungsstraße Finsterwalde—Sornow ein 16 Kilometer kürzerer Weg nach Dresden geschaffen, das Niederlausitzer Kohlengebiet durch eine Verbindung Kottbus—Dresden besser aufgeschlossen und eine direkte Verbindung von Kottbus nach Frankfurt a. O., das bisher nur mit einem Umweg von 20 Kilometer über Guben zu erreichen war, hergestellt werden. Je schneller alle diese neuen Straßenstrecken gebaut werden, um so sicherer und reibungsloser wird man in Zukunft von und nach Berlin im Auto durch die Provinz Brandenburg fahren können.

— dt.

Nächtliches Großfeuer in Berlin O

Zwei Stockwerke niedergebrannt

Ein verheerendes Feuer brach heute nacht gegen ½3 Uhr im Hause Große Frankfurter Straße 135, zwischen der Koppen- und der Fruchtstraße, aus. In der im dritten Stock gelegenen Waffelfabrik von Zorn kam das Feuer anscheinend durch einen etwa hundert Zentner schweren Backofen aus. Innerhalb weniger Minuten standen der dritte und vierte Stock sowie der Dachstuhl in Brand.

Das Feuer schlug in hellen Flammen aus den Fenstern heraus und eine außerordentliche Qualmentwicklung erschwerte die Löscharbeiten. Die Feuerwehr war unter der Leitung der Bauräte Meyer und Meuser etwa zwei Stunden lang mit sechs Löschzügen mit der Niederkämpfung des Brandes beschäftigt. Aus einem B- und fünf C-Rohren wurden große Wassermengen auf die brennenden Stockwerke gegeben. Trotzdem gelang es nur mit Mühe zu verhindern, daß das Feuer auf die nebenliegenden Wohnungen übergriff.

Vom 3. und 4. Stockwerk des Quergebäudes stehen nur noch die Umfassungsmauern. Die im zweiten Stockwerk gelegene Möbelfabrik von Groß hat durch Wasserschaden schwer gelitten. Erst gegen ½6 Uhr früh konnten die ersten Löschzüge abrücken. Mehrere frische Züge der Feuerwehr rückten an, um die völlig abgekämpfte Mannschaft abzulösen. Die Aufräumungsarbeiten dürften sich bis in den späten Nachmittag hinziehen.

Verband Deutscher Verkehrsverwaltungen. Der Verein Deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen E. V., in dem sämtliche deutschen Straßenbahnen und Kleinbahnen mit einer Gesamtbetriebslänge von 20 479 Km. zusammengeschlossen sind, hat seine Tätigkeit neuerdings auch auf den öffentlichen Kraftwagenverkehr ausgedehnt und seinen Namen dementsprechend in „Verband Deutscher Verkehrsverwaltungen E. V." geändert. Eine große Anzahl von Straßenbahnen und Kleinbahnen besitzen bereits eigene Kraftomnibuslinien, und auch selbständige Kraftverkehrsgesellschaften gehören dem Verbande an. Die Erweiterung der Verbandstätigkeit darf als ein erfreuliches Zeichen einer verständnisvollen Zusammenarbeit der Straßenbahnen und Kleinbahnen mit dem Kraftomnibus im Interesse der Allgemeinheit begrüßt werden.

Unglücksfall beim Abspringen. Trotz dauernder Warnungen, nicht von fahrenden Straßenbahnen abzuspringen, versuchte die 17jährige Stenotypistin Ingeborg Kronau aus Friedenau, Ringstraße 26, den Triebwagen vor der Haltestelle zu verlassen. Sie geriet dabei unter den Anhänger, der ihr das linke Bein abquetschte. Ein Krankenwagen brachte sie ins Auguste-Viktoria-Krankenhaus in Schöneberg.

Neunzigster Geburtstag. Am 15. Oktober vollendet Frau Dr. Amalie Korn, geb. Landmann, Witwe des prakt. Arztes Dr. Alexander Korn, ihr 90. Lebensjahr. Die rüstige Dame, die bei ihrem Sohn, dem Stadtrat Johannes Korn, Hallesche Straße 22, wohnt, erfreut sich bester Gesundheit.

U-Boot „Ondine" noch nicht gefunden. Von dem vermißten französischen Unterseeboot „Ondine" fehlt immer noch jede Spur. Die letzte Nachricht des vermißten Bootes stammt vom 7. Oktober und gab die Position des Schiffes in der Nähe der spanischen Küste an. Von Brest aus sind vier Torpedoboote ausgelaufen, um das vermißte Boot zu suchen.

Sport / Spiel und Turnen

Schach der Steuer-Schikane!

Rechtsschutz für Vereine und Verbände

In den letzten Jahren haben die Klagen der Turn- und Sportvereine über ihre Behandlung durch städtische und staatliche Steuerbehörden einen ganz erheblichen Umfang angenommen. Neben der Lustbarkeitssteuer kommt für die steuerliche Belastung der Vereine für Leibesübungen hauptsächlich die Gruppe der Realsteuern, Grundvermögens- und Hauszinssteuer, Grunderwerbs- und Wertzuwachssteuer in Frage.

Was die Turn- und Sportbewegung braucht, ist die grundsätzliche und für alle besteuernden Körperschaften gleich verbindliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit ihrer Bestrebungen und ihrer Zusammenschlüsse. Der in diesem Jahr gegründete Steuerausschuß des DRA. hat in seiner letzten Sitzung deswegen die Forderung aufgestellt, daß jeder Verein und Verband, der hauptsächlich Leibesübungen treibt, in steuerlicher Hinsicht als gemeinnützig anzusehen ist. Es ist damit nichts vollkommen Neues verlangt worden, sondern nur die Ausdehnung eines in manchen Gesetzen, wie z. B. dem Körperschaftssteuergesetz, bereits eindeutig ausgesprochenen Grundsatzes auf die gesamte Gesetzgebung.

Wann dieser Zustand erreicht sein wird — und er muß einmal kommen — ist aber noch ganz unbestimmt. Es gilt deswegen, bis dahin die Härten und Unbilligkeiten der bestehenden Steuergesetze nach Möglichkeit auszugleichen. Dies wird, wie bisher, der DRA. und die Zentralkommission durch gemeinsame Anträge bei den zuständigen Ministerien des Reichs und der Länder und den parlamentarischen Ausschüssen für Leibesübungen zu erreichen versuchen. Dies genügt aber nicht, es müssen auch Unterlagen für eine Aenderung der gegenwärtig so zersplitterten und uneinheitlichen Steuergesetzgebung und für eine Rechtsprechung, die den Belangen der Turn- und Sportwelt Genüge leistet, gewonnen werden, um bei künftigen Reformen mit Erfolg den Standpunkt unserer Bewegung geltend machen zu können.

Der DRA. hat sich deswegen entschlossen, den ihm angeschlossenen Vereinen und Verbänden, sobald es sich um Rechtsstreitigkeiten grundsätzlicher Art handelt, Rechtsschutz zu gewähren. Jeder Verein und Verband kann also zukünftig die Hilfe des DRA. bei Steuerstreitigkeiten in Anspruch nehmen; allerdings unter der Vorbedingung, daß die Prozeßführung von der ersten Instanz an in den Händen der Beauftragten des DRA. liegt. Die Kosten der von ihm übernommenen Prozesse trägt der DRA. selbst.

„Rot-Weiß" gegen Queens-Club

Nachrichtendienst der „Vossischen Zeitung"

London, 11. Oktober

Wie die „Evening News" ankündigt, findet Ende Oktober eine Wiederholung des vorjährigen Tenniswettkampfes London—Berlin in den Tennishallen des Londoner Queens-Clubs statt. Von Deutschland sollen Moldenhauer, Prenn, Kleinschroth und Nahe oder Freitzheim teilnehmen. Die englische Mannschaft wird wesentlich schwächer ausfallen als voriges Jahr, da sich Higgs, Gregory, Austin und Collins — die spielstärksten Engländer — in Amerika befinden. Wahrscheinlich werden für England Crole-Rees, Eames, Greig und als vierter Mann eventuell Lycett oder Mayers aufgestellt wurden.

Am Montag wird im Queens-Club das Hallen-Turnier um die Meisterschaft von London beginnen, bei dem im Herreneinzel der Franzose Borotra und im Dameneinzel die Engländerin Bennett als Favoriten gelten.

Zusammenschluß der Berliner Ruderer

Die von der Vereinigung Berliner Rennrudervereine und dem Wanderruderverband Mark Brandenburg seit dem Frühjahr dieses Jahres geführten Verhandlungen zum Zusammenschluß beider Körperschaften zu einem einzigen großen Verband der Reichshauptstadt haben nach einer Aussprache, an der Vertreter von 60 Vereinen teilnahmen, zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Nach dem Deutschen Rudertag in Dresden, der am 21. Oktober abgehalten wird, wird der neue Verband offiziell gegründet werden. Als besonders wertvoll ist einzuschätzen, daß auch viele Vereine, die weder der einen noch der anderen Gruppe bisher angehörten, sich bereit erklärt haben, den neuen Bund Großberlin, der in Zukunft wohl an 10 000 Ruderer umfassen dürfte, Gefolgschaft zu leisten. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß diese Neugründung die Interessen des Berliner Regattavereins sowie des Havel-Regattavereins nicht berührt.

Schachverbandskämpfe

Der Berliner Schachverband eröffnete gestern abend im Café König seine Verbandsmannschaftskämpfe der zweiten Klasse in der B-Gruppe. Jeder Verein hatte acht Spieler zu stellen. Die favorisierten Deutschrussen siegten 6:2 über Weißensee. Der Berliner Schachverein von 1876, der gerade an den oberen Brettern Ersatz einstellen mußte, unterlag 3:5 gegen Neukölln. Der Sportklub Charlottenburg mußte sich gegen Tegel, obwohl er in den vier oberen Brettern 3:1 spielte, mit einem unentschiedenen Ergebnis von 4:4 begnügen.

Gala-Abend in der Neuen Welt

Der ständige Boxring versucht heute ein großes Programm

Die einzigen Berliner Berufsbox-Veranstaltungen gehen in dieser Saison vom „ständigen Boxring" aus, der in der Neuen Welt in der Hasenheide fast stets interessante Kämpfe bringt. Für heute 20 Uhr 15 hat er ein ungewöhnlich „großes" Programm aufgestellt. Zwei Riesen, der Italiener Coty und der Stuttgarter Gühring, beide 1,90 Meter groß und fast zwei Zentner schwer, beide mit einer vorzüglichen Kampfliste hinter sich, beide jung und bärenstark, versprechen die beim Publikum immer noch begehrteste „Schwergewichts"-Attraktion zu werden. Coty hat u. a. ein Unentschieden gegen Buffi erzielt, der am 20. in Leipzig gegen Haymann boxen wird und der hier gegen Rösemann und Breitensträter zeigte, was er kann, Gühring hat das gleiche Ergebnis gegen Rösemann zustande gebracht und ist bisher unbesiegt geblieben. Im Weltergewicht trifft der tüchtige Lauer, der erst Sonntag in Stockholm gegen Berggren so gut gefiel, auf den Franzosen Thouvenin; sehr lebhaft wird es in der halbschweren bzw. Mittelgewichtsklasse zugehen, wo der Schweizer Meister Kräuchi auf Kiausch trifft; Glaser und Kracht boxen als Einleitungs-Paar. Alles in allem ein seltenes Programm für einen Klein-Ring.

Bei den Amateuren

Der Boxklub Sparta wickelte in den Hohenzollernsälen, Bismarckstraße, einen Kampfabend ab. Die besten Kämpfe gab es in den mittleren Gewichtsklassen. Donner (Neukölln) konnte gegen Hornemann unentschieden erreichen, während Gabrysch gegen Wczorek (Neukölln) durch schwere Nahkampfserien in der dritten Runde einen knappen Punktsieg erzielte. Schmidt II (A. E. G.) besiegte Eggers nach Punkten. Die übrigen Ergebnisse sind: Dunkel (Westen) schlägt Kleemann nach Punkten, Harzitka (A.E.G.) schlägt Klawitter, Spitzer (Bewag) schlägt Liebig, Koch schlägt Ueberschär (Teutonia) nach Punkten. Luckstadt schlägt Riege (Heros) nach Punkten. Unentschieden trennten sich Ahlgrimm (Westen) gegen Lenz, Meißner (Straßenbahn) gegen Scholz.

Je 52 Siegritte

In Hindernisrennen haben nach dem letzten Grunewald-Renntage die Jockeis Hauser und Bismarck je 52 Siege erzielt. Der Kampf um das Championat dürfte bis zum Schluß der Saison noch unvermindert heftig weitergehen. Man wird dabei dem gleichmäßiger reitenden Ungarn Hauser eine etwas bessere Chance einräumen können als Bismarck, der nach einer Periode großer Form in den letzten Wochen etwas zurückging.

Aus den Vereinen

Volks-Hochschulkurse der Hochschule für Leibesübungen. Gymnastik Langenbeck-Saal, Ziegelstr. 5-9 (über den Hof). — **Tanz-Gymnastik:** Kurse für Mädchen und Frauen begannen im Gymnastiksaal, Kantstraße 156 (am Zoo), am 11. Oktober, 20 bis 21 Uhr, in der Turnhalle der Rütli-Schule, Neukölln, Rütlistraße 41-42, am 15. Oktober, 19 bis 20 Uhr. Auskunft Kurfürst 1309.

Schwimmabteilung des Bar Kochba. Der J. T. S. V. Bar Kochba, der in diesem Jahre sein 30jähriges Jubiläum feiert, hat nun auch den Schwimmsport in sein Programm aufgenommen. Die Schwimmabteilung übt Dienstag, von 20.30 Uhr bis 22 Uhr, im Hallenschwimmbad, Charlottenburg, Krumme Straße 10. Anmeldungen sind an das Büro des Vereins, Heiligegeiststraße 52, zu senden.

Wilmersdorfer Ski-Trockenkurse. Der Ortsausschuß für Leibesübungen und Jugendpflege, Wilmersdorf, veranstaltet im Herbst d. J. jeden Dienstag und Freitag abend Ski-Trockenkurse für Schüler, Jugendliche und Erwachsene. Erste Zusammenkunft zur Verteilung auf die Uebungsabende am Sonnabend, 13. Oktober, 17 Uhr, in der unteren Turnhalle der Volksschule 5, Wilmersdorf, Koblenzer Straße 22-24. Die Gebühr für den Kursus, umfassend vier Uebungsabende, beträgt für Schüler 3 M., für Jugendliche und Erwachsene 5 M. Bei guter Schneelage findet ein Fortbildungskursus im Grunewald statt. Außerdem ist für die Weihnachtsferien eine Skifahrt ins Riesengebirge zu volkstümlichen Preisen vorgesehen.

Karlshorst

Sonnabend, 13. Oktober, 15 Uhr

1. Erdferkel — Baltazar.
2. Mandarin — Hohenfels.
3. Anton — Beluga.
4. Tarquinia — Rohrpost.
5. Dorn II — Malkasten.
6. Raubritter — Hans Günther.
7. Lobelia — Perseverantia.

Wetteraussichten für Berlin und das Reich. Weitere Abkühlung bei wechselnder Bewölkung mit erheblichen Niederschlägen. Im Norden Besserung mit weiterer Abkühlung, im Süden nach ziemlich mild und unbeständig. In Mitteldeutschland kühl und regnerisch.

— Hierzu eine Beilage —

Verlag und Druck: Ullstein A. G., Berlin.

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

Beilage zu Nummer 484

mit Kurszettel der Berliner Börse.
Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Max Mattersdorf-Friedenau.

Freitag, 12. Oktober 1928, abends

Die Börse stark verstimmt

Spezialwerte besonders schwach

Die Baissepartei, die schon seit Tagen auf einen Abbau des Kursniveaus der Berliner Börse hinarbeitet, hatte heute verhältnismäßig leichtes Spiel. Da die Abgaben eines ersten Berliner Privatbankhauses am Farben- und am Harpener Markt anhielten, folgte die nervös gewordene Börse mit Verkäufen, so daß im Gegensatz zu dem festeren Vormittagsfreiverkehr eine allgemeine neue Abwärtsbewegung einsetzte. Die ungünstigen Nachrichten über Verschärfung der Arbeitskonflikte in der rheinisch-westfälischen Textil- und Montanindustrie trugen ebenfalls dazu bei, die pessimistische Stimmeng zu vermehren. Hinzu kam, daß der Geldmarkt, der seit Tagen ein sehr flüssiges Bild gezeigt hatte, offenbar in Nachwirkung des Steuertermins heute etwas fester lag. Das Publikum war an den Vorgängen wieder völlig desinteressiert und auch aus dem Ausland waren nur für wenige Spezialwerte Orders eingetroffen. Da von einer Interventionstätigkeit der Banken nichts zu beobachten war, machte die Abwärtsbewegung auf allen Marktgebieten rasche Fortschritte und gegen Ende der ersten Börsenstunde waren allenthalben mehrprozentige Kursabschläge eingetreten. Auch in der zweiten Börsenstunde blieb die Stimmung sehr nervös.

Farben wurden in Verfolg der oben erwähnten Verkäufe ziemlich rasch um etwa 5 pCt. auf 252½ gedrückt. Hierbei hörte man Befürchtungen, daß die morgige Aufsichtsratssitzung der I. G. Farbenindustrie keinerlei günstige Anregungsmomente bringen würde. Jedenfalls wurde viel besprochen, daß die Konsortialbank der I. G. das herauskommende Material nur zu stark weichendem Kurse aufnahm. Harpener wurden im Verlauf um etwa 4 pCt. abgeschwächt. Sonst waren am Montanmarkt vor allem Rhein. Braunkohlen gedrückt. Kaliwerte hatten Verluste bis zu 5 pCt. zu verzeichnen. Am Elektromarkt waren Licht und Kraft in Fortsetzung der früheren Käufe zunächst etwas befestigt, später gut behauptet. Siemens gaben etwa 4½ pCt. und Elektr. Lieferungen 4 pCt. her. Ausnahmen von der allgemeinen Bewegung machten nur Svenska, die im Zusammenhang mit der Festigkeit der Zündholzwerte im Ausland mehr als 12 M. gewannen, und Otavi, die wieder gut behauptet waren. N. A. G lagen infolge der Ausführungen in der Aufsichtsratssitzung ebenfalls etwas höher. Auch Berliner Handelsanteile konnten infolge der Kapitalserhöhung einige Prozent gewinnen. Sonst lag der Bankenmarkt ebenfalls schwach. Darmstädter Bank — 3, Reichsbank — 4. Schiffahrtswerte schlossen sich im Verlauf ebenfalls der Abwärtsbewegung an.

Der Rentenmarkt lag unverändert still, Neubesitz-Anleihe gedrückt, Liquidationspfandbriefe und Anteilscheine etwas schwächer. Von Auslandsrenten wurden Rumänen lebhaft gehandelt. Kleine Rumänen stiegen auf 9½—10¼ pCt. Konvertierte Rumänen auf 9 pCt. (8½). Die Einigung in den deutsch-rumänischen Verhandlungen ist zwar noch nicht erfolgt, es sollen aber ign den letzten Tagen einige Fortschritte gemacht worden sein. Auch türkische Weret waren fast durchweg etwas höher auf Hamburger und Frankfurter Käufe. Besonders Zolltürken bis 11⅝ (11¼). Dagegen waren 4½proz. Irrigationsmexikaner ⅝ pCt. schwächer mit 31⅛.

Bezugsrechte: Mannesmann 1¼, Dresdner Gardinen 1¼, Cont. Linoleum-Union 117.

Zum Schluß setzten am Farenmarkt einige Deckungen ein, die den Kurs von seinem niedrigsten Stand von 252 um 2 pCt. auf 254 (erster Kurs 255½) heben konnten. Sonst war die Tendenz wenig verändert. Die Börse blieb außerordentlich nervös. Man nannte gegen 2 Uhr Siemens mit 390 (erster Kurs 395), Berliner Handels-Gesellschaft 301 (300) und Salzdetfurth 473—475.

Unnotierte Werte

	12. 10.	Hünlich	77,00	Rh. Metallw	109,00	Krügersh.	219,00
Adl. Kohle	76,00	K. Rheydt	192,00	Scheidemdl	77,50	Nieders.	147,00
Alb. & Mst.	42,00	Lamberts	—	Schwerdtf.	—	Wittekind	105,00
Bgb. Lothr.	69,00	Lrch. & Nip.	80,00	Jul. Sichel	—		
Bd.Chrlottb.	72,00	Linke-Hof.	58,00	Stoewer	58,50	Sloman Sal.	94,00
BrownBover	—	Lloyd Dyn.	—	Stral. Glas	—	Süds. Phos.	—
Dör.u.Lehrm	—	Manoli Zig.	160,00	Terrafilm	80,00	*Diamond	17,00
Dt.Lastauto	30,00	Dr P. Meyer	110,00	T. Niedsch.	—	Kaoko	27,00
Dt. Petrol.	84,00	Müll. Kaffee	80,00	Trier Wlz.	60,00	Salitrera	213,00
Dux Porzell.	—	Müser Br.	105,00	Ufa	90,00	*Chade junge	—
Dyckh. & W.	115,00	Nat.-Film	110,00	do. Bonds	96,25	*do. arg. Bd.	—
Frist. & R.	—	Neue Bd. Vz.	—	Winkelhs.	97,00	*do. sp. do.	—
Glückauf B.	—	Nienb. Eis.	21,00			Mex.A.Skript	—
Grk. Frank	122,00	Oehrng. Bg.	215,50	Adler Kali	117,00	do. B.Skript	—
Gum. Elbe	146,00	Oeynh. Ma.	—	Halle Kali	—	Petersb. Int.	2,40
Hansa Lloyd	57,00	Phön. Zbd.	—	Hann Kali	118,00	Russenbk.	2,60
Hochfrequ.	117,00	Pose	—	Feldb. Vorz	116,50	Russ. Gld. P.	—
Holzm. Glas	40,00	Ravené St.	—	Kali-Ind.	215,50	do. Mk.Prior	—

* in Mark per Stück

✱

Am Geldmarkt wirkte sich der Steuertermin deutlicher aus. Tagesgeld zog um ½ pCt. auf 5½ pCt. für allererste Adressen an, sonst bis 7½ pCt. In Monatsgeld dürfte der Hauptteil der Umsätze mit Börsenfirmen zu 8¼—8½ pCt. stattfinden. Am Privatdiskontmarkt war wenig Nachfrage vorhanden, andererseits auch etwas Angebot. Der Satz blieb unverändert 6½ pCt. für beide Sichten. Bankgirierte Warenwechsel nominell 6⅞ pCt.

✱

Am Devisenmarkt gab der Dollar weiter etwas nach auf 4,2010 (4,2015). Von Usancen ging London gegen New York nach der letzten Erholung wieder zurück auf 4,8512—8,8516. Die leichte Geldversteifung in London prägt sich darin aus, daß der Reportsatz für Tausch von Paris gegen London auf einen Monat auf 9—11 Centimes pro Pfund, d. s. etwa 1 pCt. pro anno, angezogen ist, während vor kurzem ein kleiner Deport vorhanden war. Der Kassakurs für Paris gegen London war wenig verändert 124,20—124,22, Spanien 29,95—29,98, Mailand 92,71—92,74. Swapsatz Dollars gegen Mark stellte sich auf 13—17 Stellen für einen Monat und 55—60 Stellen für drei Monate.

Disk.	Reichsbank: Diskont 7 % Lombard 8 %	Einheit	Devisen 12. 10. Geld	Devisen 12. 10. Brief	Devisen 11. 10. Geld	Devisen 11. 10. Brief	Noten 12. 10. Geld	Noten 12. 10. Brief	Noten 11. 10. Geld	Noten 11. 10. Brief
4	Holland	100 Guld.	168,23	168,57	168,29	168,63	167,91	168,59	167,98	168,66
4	Belgien	100 Belga	58,34	58,46	58,36	58,47	58,20	58,44	58,16	58,42
5½	Oslo	100 Kr.	111,89	112,11	111,93	112,15	111,68	112,12	111,73	112,17
5	Kopenhagen	100 Kr.	111,95	112,17	111,99	112,21	111,75	112,19	111,78	112,22
4½	Schweden	100 Kr.	112,25	112,47	112,27	112,49	112,05	112,49	112,05	112,49
6	Danzig	100 Guld.	81,37	81,53	81,40	81,56	81,24	81,56	—	—
6	Helsingfors	100 Fm.	10,563	10,583	10,566	10,586	10,50	10,54	10,49	10,53
5½	Italien	100 Lire	21,98	22,02	21,975	22,015	22,00	22,08	21,98	22,06
4½	London	1 Lstr.	20,358	20,398	20,37	20,41	20,327	20,407	20,34	20,42
—	do. kleine		—	—	—	—	20,32	20,40	20,33	20,41
5	New York	1 Doll.	4,1975	4,2055	4,1975	4,2055	4,181	4,201	4,179	4,199
—	do. kleine		—	—	—	—	4,182	4,202	4,18	4,20
3½	Paris	100 Frcs.	16,385	16,425	16,39	16,43	16,415	16,475	16,425	16,485
3½	Schweiz	100 Frcs.	80,77	80,93	80,77	80,93	80,59	80,91	80,61	80,93
5	Spanien	100 Pes.	67,89	68,03	67,95	68,09	67,66	67,94	67,81	68,09
6½	Wien	100 Schill.	59,00	59,12	59,015	59,135	58,85	59,09	58,90	59,14
5	Prag	100 Kr.	12,437	12,457	12,436	12,456	12,40	12,46	12,395	12,455
—	do. 1000 Kr.		—	—	—	—	12,39	12,45	12,39	12,45
6	Budapest	100 Pengö	73,18	73,32	73,19	73,33	73,00	73,30	73,01	73,31
—	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1,764	1,768	1,765	1,769	1,738	1,755	1,74	1,76
10	Sofia	100 Lewa	3,034	3,040	3,037	3,043	—	—	—	—
5,48	Japan	1 Yen	1,923	1,927	1,923	1,927	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	0,5015	0,5035	0,5015	0,5035	0,485	0,505	0,488	0,508
7	Jugoslawien	100 Dina	7,370	7,384	7,376	7,390	7,32	7,34	7,32	7,34
8	Lissabon	100 Escud	18,88	18,92	18,88	18,92	—	—	—	—
—	Konstantinopel	1 türk. Pfd.	2,150	2,154	2,152	2,156	2,185	2,195	2,125	2,145
10	Athen	100 Drach.	5,425	5,435	5,425	5,435	—	—	—	—
—	Canada	1 k. Doll.	4,196	4,204	4,196	4,204	4,172	4,192	4,175	4,195
—	Uruguay	1 G. Peso	4,266	4,274	4,266	4,274	—	—	—	—
6	Rumänien	100 Lei	—	—	—	—	2,525	2,545	2,535	2,555
—	do. unt. 500 L.		—	—	—	—	—	—	2,49	2,51
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	20,875	20,915	20,885	20,925	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.)	100 isl. Kr.	92,26	92,44	92,26	92,44	—	—	—	—

Frankfurter Börse

Uneinheitlich und überwiegend leicht abgeschwächt. Berliner Handelsgesellschaft befestigt 302¾. Die übrigen Bankwerte knapp behauptet: Commerzbank 188¼, Darmstädter 292, Dresdner leicht abbröckelnd 175¾. Der Montanmarkt war meist schwächer. Rheinstahl 140½, Westeregeln 290, I. G. Farben 255¾, Kleyer 115, N. S. U. 31½, Licht u. Kraft 236¾. Die Rentenmärkte lagen recht still, Ablösungsanleihe ohne Schein unverändert 15 pCt., von ausländischen Werten Bagdad 11⅜, Zolltürken ebenfalls 11⅜, 1. Anatolier 20. Sonst notierten bei Eröffnung: Metallgesellschaft 189, Lloyd 150, Gelsenkirchen 126, Mannesmann 126½, Buderus 85½, Klöckner 117½, Scheideanstalt 211, A. E. G. 185, Schuckert 206⅝, Siemens u. Halske 394, Zement Heidelberg 137, Deutsche Linoleum 380, Wayß u. Freytag 137½, Frankfurter Maschinen 75¼, Chemischer Verein Frankfurt 90¾.

Hamburger Börse

Bei ruhigem Geschäft schwach, mit Ausnahme von Bankaktien, die unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft anziehen konnten. Hansa 188, Packet 154½, Norddeutscher Lloyd 149, Lübeck-Büchener 80, Hochbahn 77½, Thörl 100, Nobel 121, Cuxhavener 144¾, Karstadt 229½ B, H. E. W. 147, Schwartau Honig 65 G. Bavaria 231, Harburger Phönix 88½. Kolonialwerte waren zu letzten Kursen angeboten.

Kapitalserhöhung der Handelsgesellschaft

Bezugsrecht 38 pCt. wert

Die seit langem erwartete Kapitaltransaktion der Berliner Handels-Gesellschaft im Zusammenhang mit der Freigabe ihres beschlagnahmten Eigentums in Amerika ist nunmehr durchgeführt. Die Verwaltung verbreitet folgendes Communiqué:

Der Alien Property Custodian hat die Freigabe des nach dem Gesetze zunächst freizustellenden Teiles des beschlagnahmten amerikanischen Vermögens der Berliner Handelsgesellschaft verfügt. Die Geschäftsinhaber beabsichtigen, dem Verwaltungsrat vorzuschlagen, diese freigegebenen Beträge den Reserven der Bank zuzuführen und für die Anteileigner durch eine Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht derart zu schaffen, daß auf je nom. 4000 Rm. alte Anteile 1000 Rm. neue Anteile mit Gewinnberechtigung vom 1. Januar 1929 ab zum Nennwerte frei von allen Spesen entfallen.

Wir hören dazu, daß der genaue Freigabebetrag der Bank noch nicht mitgeteilt worden ist. (Schätzungsweise ist er früher einmal mit 10 Mill. M. genannt worden. Da auch die Höhe der aufzuwendenden Spesen usw. sich noch nicht übersehen läßt, weiß man noch nicht, welche Beträge den Reserven aus der Freigabe zufließen werden. Das den Anteilsinhabern einzuräumende Bezugsrecht im Verhältnis 4 : 1 zu pari erfordert bei dem gegenwärtigen, seit der Umstellung auf Reichsmark unveränderten Kapital von 22 Mill. Rm. eine Neuemission von 5,5 Mill. Rm. Anteilen. In dieser Höhe werden also dem Institut aus der Kapitalserhöhung selbst neue Mittel zufließen.

Unter Zugrundelegung des gegenwärtigen Börsenkurses von rund 302 pCt. ergibt sich für das Bezugsrecht ein rechnerischer Wert von 38 pCt.

Die Anlagen der Lebensversicherungs-Unternehmen

Im letzten Zweimonatszeitraum (1. Juli bis 31. August) hat sich der Ausbau des Versicherungsgeschäftes der privaten Lebensversicherungs-Unternehmungen etwa im gleichen Umfang wie in den Vormonaten fortgesetzt. Dabei hat sich der Durchschnitt der Versicherungssumme geringfügig gesenkt, während sich die Einnahmen aus Prämien erhöhten. Die Prämieneinnahmen erreichten nicht ganz den bisherigen Höchstbetrag von 89,9 Mill. Rm. im März/April, sie betrugen 88,1 Mill. Rm. Die Kapitalanlagen bei den berichtenden aktiven Unternehmungen, insbesondere die langfristigen Ausleihungen, sind wieder in ähnlichem Umfange wie in den vorigen Fristen gestiegen.

Im einzelnen hat sich die Anlage in Hypotheken und Grundschulden etwas weniger erhöht. Eine auffallende Steigerung zeigt die Anlage in Darlehen an öffentliche Körperschaften, die um nahezu 22 pCt. gegen Ende Juni zunahm. Diese Steigerung geht im wesentlichen auf die Darlehensgewährung einer einzelnen großen Unternehmung zurück, läßt also nicht auf eine allgemeine Wendung in der Anlagepolitik der privaten Lebensversicherungs-Unternehmungen schließen. Der Anteil, den die Darlehen an öffentliche Körperschaften an den gesamten langfristigen Ausleihungen haben, stellt sich jetzt auf 6,8 (5,9) pCt.

Von den 60 (60) Unternehmungen sind die wichtigsten Ziffern der Kapitalanlagen (alles in Mill. M.): Neuanlagen 890,8 (843,2), Hypotheken und Grundschulden 543,5 (516,0), Wertpapiere 176,5 (171,2), Darlehen an öffentlichen Körperschaften 52,7 (43,3), Grundbesitz 89,3 (86,9). Von den aufgewerteten Vermögensanlagen sind nur wenig Veränderungen zu berichten, sie betragen 538,7 (534,7) Mill. Rm., die Hauptveränderung hat in den Vorauszahlungen und Darlehen aus Policen stattgefunden mit einer Veränderung gegenüber Ende Juni 35,0 gegen 31,3 Mill. Rm.

Reichskabinett billigt Genfer Außenhandelserleichterungen. Die Reichsregierung hat in der Frage des Abbaus der Handelshemmnisse einen großen Schritt vorwärts getan, indem sie in einem Gesetzentwurf den gesetzgebenden Körperschaften die wichtigsten Beschlüsse der Genfer Kommission zur Beseitigung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen im internationalen Handelsverkehr zur Ratifizierunbg empfiehlt. Es handelt sich um die Abkommen über den autonomen Zollabbau in Ergänzung bestehender Handelsverträge vom 8. November 1927 und das Zusatzabkommen hierzu vom 11. Juli 1928, ferner um die Beseitigung der Ein- und Ausfuhrbeschränkungen für Häute und Felle und die Ausfuhr von Knochen vom gleichen Tage. Die Positionen, die für den autonomen Zollabbau in Frage kommen, werden dem gestern verabschiedeten Gesetzentwurf zwar beigefügt, aber noch nicht veröffentlicht. Sie sind auf Grund eines Gutachtens des Reichswirtschaftsrats festgestellt worden. Mit ihnen sollen insbesondere diejenigen Positionen getroffen werden, die handelsvertragspolitisch nicht mehr verwertbar sind. Nach wie vor bleiben Handelsverträge aber das primäre Mittel der deutschen Handelsvertragspolitik. Bisher wurden 16 Handelsverträge von Deutschland abgeschlossen, in denen Zölle herabgesetzt oder gebunden worden sind. — Der Entwurf stimmt ferner der Aufhebung von Ein- und Ausfuhrbeschränkungen im Handelsverkehr mit Fellen und Häuten zu und billigt endlich Zollhöchstsätze für die Ausfuhr von Knochen. Das Gesetz soll am 1. Januar 1930 in Kraft treten, wenn eine gewisse Anzahl von tSaaten die Genfer Vereinbarungen ebenfalls ratifiziert haben wird. Die Abkommen über Häute, Felle und Knochen troten dagegen schon am 1. Oktober 1929 in Kraft. Die bestehenden Handelsbeschränkungen sollen 6 Monate danach fortfallen und künftig keine neuen mehr erlassen werden. Ratifikationen anderer Staaten liegen bisher noch nicht vor.

Voraussichtlich wieder 10 pCt. E. L. G.-Dividende. Die a. o. G.-V. der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, in der 23 828 200 Rm. vertreten waren, genehmigte die Kapitalserhöhung um 10 Mill. Rm. Die jungen, ab 1. Juli 1928 dividendenberechtigten Aktien werden von einem Konsortium zu 135 pCt. mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären im Verhältnis 3 : 1 zu 14 pCt. anzubieten. Zur Begründung der Kapitalserhöhung teilte Kommerzienrat Mamroth u. a. mit, daß die ersten neun Monate des laufenden Jahres befriedigend verlaufen sind. Ein vorsichtiger Voranschlag ergibt, daß wieder eine Dividende von 10 pCt. in Aussicht gestellt werden kann. Die Ausdehnung der Unternehmungen der E. L. G. und die Aufnahme neuer Geschäfte erfordern die Aufbringung neuer Mittel, sowohl für die eigenen Betriebe als für die Beteiligung an der Finanzierung von Tochtergesellschaften.

Schutz der gewerblichen Mieter

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat die strittigen und schwierigen Fragen des Mietrechts für gewerblich genutzte Räume des Einzelhandels erneut in Angriff genommen und hat in ihrer Mitgliederversammlung zwei Vorträge hierüber halten lassen.

Als erster Redner sprach Reichsgerichtsrat Dr. Sontag. Sontag schlägt die Einführung eines gesetzlichen Vormietrechts für gewerbliche Räume vor, das dem Hauswirt die Pflicht auferlegt, sobald er von dritter Seite einen höheren Mietspreis geboten bekäme, als den, welcher ihm der jetzige Ladeninhaber zahlt, dieses Angebot dem jetzigen Inhaber mitzuteilen, damit dieser die Möglichkeit habe, in das Gebot einzutreten. Der Redner verlangte dann weiter Sicherungsmaßnahmen, die den Ladenmieter gegen Umgehung dieses Vormietschutzes und gegen die Aufstellung eines Strohmannes schützen sollten. Endlich empfahl er Bestimmungen, die den jetzigen Mieter gegen Bewucherung sichern könnten.

Anschließend behandelte Dr. Fritz Neuendorf, Vorsitzender des Verbandes des Beleuchtungs- und Elektro-Einzelhandels Deutschlands e. V. und Vorstandsmitglied der Hauptgemeinschaft, die Ausführungen des Vorredners einer kritischen Betrachtung vom Standpunkt des Einzelhändlers und der Hauptgemeinschaft. Als Vertreter der mittleren und kleineren Einzelhändler sprach sich der Redner im Prinzip für einen Ausbau des Mietsrechtes nach Aufhebung der Wohnungszwangwirtschaft aus, ohne die prinzipielle Stellungnahme aller Spitzenverbände, für die freie Wirtschaft außer acht zu lassen. Das Vermietungsrecht kennzeichnet er als ein voraussichtlich nicht hinreichendes Mittel, um die Interessen des lang eingesessenen Einzelhändlers gegenüber dem Vermieter zu schützen; zum mindesten forderte er ergänzend die Pflicht zur Zahlung einer Entschädigungssumme an einen ausgemieteten Ladeninhaber, ähnlich den Bestimmungen des französischen Rechts. Weitergehende Einengungen des Grundstücks-Eigentums, z. B. das Stockwerkseigetum, lehnte der Redner als für deutsche Verhältnisse voraussichtlich nicht praktisch ab.

Warenmärkte

Produktenbörse wieder fester

Die Eröffnungsnotierungen am Markte der Zeitgeschäfte lagen an der Berliner Produktenbörse für Weizen um 1½—2, für Roggen um 1½ M. höher und konnten sich im Verlaufe der Börse weiter leicht befestigen. Am Lokomarkt war das Inlandsangebot an Weizen und Roggen sehr knapp, dagegen machte sich seitens des Exportes wieder lebhafte Nachfrage für beide Brotgetreidearten geltend. Das geringe auf den Markt gebrachte Material erzielte bei Weizen um 2, bei Roggen um 1 M. höhere Preise. Auch die Inlandsmühlen sind gezwungen, die festeren Notierungen zu bewilligen, entschließen sich aber nur zögernd zu größeren Anschaffungen. Das Mehlgeschäft ist wieder sehr schleppend, bei Abnahme von sofort lieferbarem Weizenmehl zeigen sich die Mühlen entgegenkommen.

Amtlich festgestellte Preise an der Produktenbörse

	12. 10.	11. 10.		12. 10.	11. 10.
Weizen, märk.	212—215	211—214	Futtererbsen	—	—
Roggen, märk.	209—212	207—210	Ackerbohnen	—	—
Braugerste	231—251	231—251	Wicken	—	—
Gerste, Futter	202—212	202—212	Lupinen, blaue	—	—
Hafer, märk.	199—209	199—209	do. gelbe	—	—
Mais loco Bln.	218—220	218—220	Seradella	—	—
Weizenmehl	26,75—30,00	26,75—30,00	Rapskuchen	19,40—19,70	19,40—19,70
Roggenmehl	27,00—30,00	27,00—30,00	Leinkuchen	23,80—24,00	23,80—24,00
Weizenkleie	15,00—15,25	15,00—15,25	Trockenschn.	14,60—14,80	14,80—15,00
Rogg.Kl.fr.Bl.	15,25	15,25	Soya-Schrot	21,30—22,00	21,30—22,00
Viktor. Erbsen	42,00—51,00	42,00—51,00	Kartoffelflock.	19,90—20,50	20,00—20,60

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen Okt. 226. Dez. 235—234, März 242,50. fester. Roggen Okt. 223, Dez. 227—229,50 B. März 237,75—237,25 B., fester. Hafer Dez. 217,75, März 227,50—228,5, etwas fester.

Berlin, 12. Oktober. **Metallpreise.** (Für 100 kg in G.-M.) (Vortag)

	Elektrolytkupfer wire bars (festgestellt v. d. Verein f. d. deutsche Elektrokupfernotiz)	144,75	144,75
Notier. d. Metallb.	Originalhüttenaluminium 98—99 pCt.	190,00	190,00
	do. do. in Walz- od. Drahtbarren	194,00	194,00
	Reinnickel	350,00	350,00
	Antimon Regulus	85,00—90,00	85,00—90,00
	Silber in Barren ca. 900 fein für 1 kg	79,75—81,25	80,00—81,50

✱

Magdeburg, 12. Oktober. Zucker. Terminpreise: Okt. 12,25 B, 12,00 G; Nov. 11,90 B, 11,85 G; Dez. 11,95 B, 11,85 G; Jan.-März 12,10 B, 12,00 G; März 12,10 B, 12,05 G Mai 12,20 B, 12,10 G; August 12,35 B, 12,25 G. Tendenz: ruhig. Prompt 24¾ B, 25¼ G, 25½ bz. Tendenz: ruhig. — Rohzucker: gestrichen. Tendenz: schwächer.

Hamburg, 12. Oktober. Schmalz. Tendenz: stetig Americ. Steamlard transito 31¼ Doll.; versch. Standardmarken raffin. in Tierces transito 32¾—33¼ Doll. Hamburger Schmalz in Dritteltonnen, verzollt 37¾ Doll.

Liverpool, 12. Oktober. Baumwolle. Lokomarkt: American Universal Stand. middl. Tendenz: stetig. Okt. 10,24; Dez. 10,08; Jan. 10,04—10,05; März 10,01—10,02; Mai 9,98—9,99; Juli 9,93—9,94. — Aegypt. Sakellaridis. Tendenz: stetig. Jan. 17,50. — Upper: Nov. 12,15; Jan. 12,35.

Alexandrien, 12. Oktober. Baumwolle. Sakell./Ashmouni Okt. 22,45; Nov. 34,45; Dez. 22,59; Jan. 35,00; Fbr. 23,05; April 23,57.

Dividende

Hans Eitner, A.-G., Leipzig: Vorschlag wieder 0 pCt. Reingewinn 29 202 M., hiervon 24 800 M. zur Tilgung des Verlustvortrages. Speditions- und Lagerabteilung normal entwickelt. Aussichten der Warenabteilung im Hinblick auf Kartoffelgeschäft befriedigend,

01

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 2 Uhr:

Daimler 83,5, Hirsch Kupfer 133, I. G. Farben 253, A. E. G. 182,5, Gesfürel 265, Schuckert 204,25, El. Licht 234,25, Siemens Halske 391,5, Laurahütte 66, Köln Neuessen 125, Gelsenkirchen 124,12, Ver. Stahl 94,75, Oberbedarf 109, Phönix 94, Harpener 137,5, Rheinstahl 137,25, N. A. G. 69,5, Schultheiß 326, Orenstein 109, Leonh. Tietz 269, Salzdetfurth 472, Tel. Berliner 68,5, Mannesmann 126, Dt. Maschinen 52,25, Rütgerswerke 102,75, Ver. Glanzstoff 566, Ostwerke 286,5, Rhein. Braunkohlen 280,5, Oberkoks 113,5, Riebeck Montan 144, Canada 77, Baltimore 112,,5, Hamburg Packet 152,75, Nordd. Lloyd 147,5, Hamburg Süd 190, Hansa 186, Dt. Erdöl 137, B. E. W. 157,75, Barmer Bankverein 141,75, Darmstädter 288, Disconto 161,75, Mitteldeutsche 210,5, Berl. Handels-Ges. 301, Dt. Bank 168,75, Dresdner 170,25, Commerzbank 187,25, Reichsbank 302, Sloman 95, Salitrera 212,5, Diamond 17, Dt. Petroleum 84, Charl. Wasser 125,25, Bemberg 474, Berger 400,5, Karstadt 228, Polyphon 487,5.

Am Prämien- und Stellagenmarkt stellten sich die Prämiensätze (mitgeteilt von Arthur Hirschfeld u. Co., Berlin W 56, Oberwallstraße 12/13) ungefähr für Gelsenkirchen 4½ per Ultimo November, 6 per Ultimo Dezember, 7½ per Ultimo Januar, Harpener 7, 8½, 10; Mannesmann 5, 7, 9; Rheinische Braunkohlen 7½, 9½, 11½; Rheinstahl 5½, 7½, 9½; Westeregeln 9½, 12½, 15½; Commerzbank 4, 6, 7½; Deutsche, Disconto, Dresdner Bank 3, 4, 5; A. E. G. 4½, 6, 7½; Gesfürel 7, 9, 11; Siemens 7½, 9½, 11½; Schuckert 6, 8, 10; Hapag, Norddeutscher Lloyd 4, 5½, 7; Ostwerke, Schultheiß 8, 10½, 13; Dessauer Gas 5½, 7½, 9½; A. G. f. Verkehrswesen 5½, 7½, 9½; Thüringer Gas 5, 7, 9; Dt. Linoleum 10, 12½, 15.

Moskau, 11. Oktober. Devisen. 1000 engl. Pfund 941,84 G. 943,72 B; 1000 Dollar 194,15 G, 194,53 B; 1000 Reichsmark 46,19 G. 46,29 B.

Wechselkurse in Südamerika. (Telegr. der Deutschen Uebers. Bank.) Buenos Aires: London (Kabelzahlg.) $47\frac{7}{32}$ (Vortag $47\frac{7}{32}$) d gleich 1 Goldpeso, New York (Kabelzahlg.) 104,80 (104,80) Goldpeso gleich 100 amerik. Doll., Berlin (Kabelzahlg.) 4,01 (4,01) Rm. gleich 1 Goldpeso. — Montevideo: New York (Kabelzahlg.) 101,90 (Vortag 101,85) amerik. Doll. gleich 100 urug. Goldpeso. — Rio de Janeiro: London (Kabelzahlg.) $5\frac{29}{32}$ (Vortag $5\frac{29}{32}$) d gleich 1 Milreis, New York (Kabelzahlg.) 8 Reis 380 Milreis (8 Reis 380 Milreis) gleich 1 amerik. Doll.

Termin-Notierungen

		Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 27. 10. Effektensaldos 29. 10. Zahltag 31. 10.	Einheits-Kurse heute	vor
Allg.Elektr.G.	8	184,75-85-83,25	184,75	184,50
Bergmann	9	202,00-200,00	200,25	202,00
Ber. Masch.	6	94,25-94,00	92,50	92,13
Buderus	5	84,00	84,00	83,88
Char. Wass.	7	---126,00	126,13	127,25
Comp. Hisp.E	6	506,50	505,00	506,25
Cont. Caout.	6	136,00	134,50	135,50
Daim.-Benz	0	84,00	84,75	85,25
DessauerGas	8	192,50-190,00	189,75	193,25
Dtsch. Erdöl	7	138,75-138,00	136,50	139,00
Dt. Linoleum	15	376,00-375,50	375,00	381,00
Dtsch. Masch	0	53,38-52,25	52,00	51,50
Dynam.Nobel	6	120,00-119,00	121,00	123,00
Elektr. Liefrg	10	174,00	175,00	179,00
E.Licht u. Kr.	10	236,50-234,50	232,00	232,50
Essen.Steink	8	—	124,25	124,25
J.G.Farb. Ind	12	255,50	252,00	257,00
Feldm. Pap.	12	246,00-243,00	242,50	245,25
Felt. & Guill.	6	154,75-153,25	151,75	151,00
Gels. Bergw.	8	126,00-124,50	124,25	124,50
Ges. f. el. Unt.	10	268,50-266,00	264,00	267,50
Goldschmidt	5	101,25-101,75	101,00	101,25
Hambg.El.W.	10	148,00-147,50	145,50	147,00
Harp. Bergw.	6	140,25-137,00	137,75	141,63
Hoesch Eisen	8	---129,00	128,00	131,00
Ph.Holzmann	7	136,00	135,00	137,00
Ilse Bergbau	8	—	250,50	261,00
KaliAschersl.	10	288-285-286,50	284,00	287,00
Rud.Karstadt	12	230,50-228,00	227,25	229,50
KlöcknerWrk	7	117,50-116,50	115,25	117,75
Köln-Neuess.	9	127,50-124,50	123,50	128,25
Ludw. Loewe	10	249-240	247,00	251,00
Mannesmann	8	128,50	126,00	127,00
Mansf. Bergb.	7	113,25-113,13	113,50	113,38
Metallbank	8	134,50	134,00	138,00
National Auto	6	70,75	69,00	69,75
Nordd.Wollk.	12	185,50-184,50	185,00	189,00
Obsch. Eb. B.	5	109,63-109,00	108,75	108,63
Obsch. Koks	6	114,75	113,00	112,00
Orenst.&Kop.	5	110,50-109,00	109,00	111,00
Ostwerke	12	289,13-286,50	287,25	289,25
Phönix Bergb	6⅔	94,75-94,00	93,75	94,88
Polyphon	14	491,25-93,50-87	489,50	497,00
Rh. Braunk.	10	283,50-84,50-81	280,50	284,50
Rh. Elektriz.	9	—	158,50	159,50
Rh. Stahlw.	6	140,00-137,50	136,50	140,75
Rieb. Montan	7,2	--145-144	145,00	146,13
Rütgerswerk	6	103,75-103,00	102,13	102,50
Salzdetf. Kali	15	475,00-472,00	472,00	479,50
Schles. El. B	10	232,00-230,00	230,00	232,00
Schub.&Salz	16	347,50	345,00	352,00
Schuck.& Co.	8	207,50-204,50	204,00	207,50
Schulth.-Pa.	15	329,00-326,00	326,00	328,50
Siem&Halske	12	395,00-391,50	395,00	393,50
Thür. Gasges.	9	—	155,00	154,25
Leonh. Tietz	10	272,00-273-269	265,00	271,50
Transradio	8	—	147,00	147,38
Ver. Glanzst.	18	573,38-565-566	572,00	571,00
Ver. Stahlw.	6	95,00-94,63	94,50	94,75
Westeregeln	10	290,75-285,50	285,25	287,00
Zellst. Waldh.	12	289,00-290-287	285,25	290,00
Allg.Dt Kredit	10	138,00	137,25	138,00
Barm. Bankv.	10	142,25-141,75	141,00	141,50
Bayr.Hyp.u.W	10	164,50	165,25	166,50
B. Hand. Ges.	12	302-305-300-301	300,00	295,25
Com. u.Prbk.	11	188,25-187,50	186,75	188,50
Darmst.u.Na.	12	291,50-292-288	289,00	290,00

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 12. Oktober 1928

			heute	vor
Deutsche Bk.	10	169,25-168,75	167,50	168,00
Discont-Kom	10	162,75-162,00	161,50	162,00
Dresdn. Bank	10	170,75-170,25	169,00	169,25
Mitteld.Krdb.	9	212,00-210,50	209,00	211,00
A.G.f.Verkehr	11	179,50	180,00	180,50
Dt. Reichsb.	7	92,25	91,88	91,75
Hamb.-Am.P.	8	155,00-152,75	152,00	155,13
Hbg. Hchb. A.	6	—	—	—
Hbg.-Südam.	8	190,00	190,00	190,25
HansaDpfsch	10	189,25-186,00	185,00	188,50
Nordd. Lloyd	8	149,25-147,50	147,50	149,50
Otavi M.p.St.	2sh	54,63-54,00	54,25	54,50

Fortlauf. Notierungen

			heute	vor
Abls.DtR.I-III		50,90	50,90	50,90
do. Neubesitz		14,80-14,60	14,80	15,00
Bosn. Eisenb.	5	43,50-43,25	43,25	42,63
do. invest.	5	43,50-43,00	43,00	42,50
Mexikan. abg	5	36,60	—	36,80
do. abg.	4	23,75	24,00	24,25
Oest. St. 14	4½		—	—
do. m. n. Bg.	4½		—	—
do.am.Eis.-A.	4½	2,06	—	2,06
Oest. Gold-R.	4		—	—
do. m. n. Bg.	4		32,50	32,50
Oest.Kr.Rent.	4		—	2,40
do.konv.J./J.	4		2,40	—
do.do.Mai/N.	4		—	—
Oestr. Silber	4,2		3,40	—
do. Papier	4,2		—	—
Türk.Adm.03	4		8,70	8,75
do. Bagd. 1	4	11,38	11,30	11,50
do. 2	4	11,25	11,25	11,00
do. unif.	4		16,38	16,38
do. Anl. 05	4	11,13	11,00	11,00
do. Anl. 08	4		10,25	10,25
do.Zoll-Obl.	4	11,38-11,63	11,60	11,00
do. 400 Fr.	fr.Z.	19,25-19,00	—	19,70
Ung13 m.n.B	4½		26,63	—
do.14 m.n.B.	4½	28,40	28,38	—
do.Goldrente	4	27,40	27,30	—
do.10 m.n.B.	4	24,25	24,00	24,13
do. Kron.-Rt.	4	2,35	2,35	2,40
Lissab.St.I.II	4	12,80	—	12,75
Mex. Bew.	4½	31,20-31,13	—	—
do. abg.	4½		—	31,75
Anatl Eis. S.1	4½	20,25	20,50	20,13
do. Ser. 2	4½	22,13-22,50	22,50	22,00
Mazed. Gold	3		—	—
Tehuant. abg	5		—	17,00
do. abgest.	4½		—	—
Accumulator.	8	176,50	176,50	176,50
Adlerwerke	5	115,00-116,00	111,00	117,25
Aschaff Zellst	12	211,00	210,00	211,00
Augsbg. Nbg.	10	—	98,50	98,50
Basalt A.-G.	6	—	66,00	66,00
Bemberg	14	483,00-484-474	477,00	484,00
Berger Tiefb.	20	400,50-400,00	397,75	401,25
BrikKarter.Ind	0	76,25-75,50	75,00	77,00
Busch Wagg.	0	—	62,00	62,00
Byk-Guldenw	6	—	90,25	90,75
Calmon Asb.	0	—	46,88	47,50
Chem. v.Heyd	5	121,00	120,13	121,00
Dt.-Atl. Tel.	7	141,50	141,75	143,50
Dtsch. Kabel	0	70,73	70,75	70,75
do. Tel.u.Kab	7	125,00	123,00	126,50
do. Ton u.Stn	10	159,00	157,50	159,00
do. Wollenw.	0	46,50	46,50	46,50
Dt. Eisenhdl.	6	74,00-73,00	73,50	74,75
Eisenb. Verk.	10	161,00	161,00	160,00
Elekt.Schles.	8	—	120,50	122,00
Fahlberg List	10	—	116,75	117,00
Hackethal Dr.	6	95,00-96,00	95,00	94,50
Hammersen	10	—	138,00	138,00
Harb. Gummi	0	86,50	87,00	86,75
Hartm. Sä.M.	0	19,50	19,25	19,25
HirschKupfer	6	133,00	132,00	135,00
Hohenlohe	7½	—	64,00	64,50
Gebr. Jungh.	4	—	89,00	87,00
Gebr. Körting	0	—	77,00	77,13
Krauß&C.Lok	0	—	54,50	54,50
Lahmeyer	10	172,88	172,88	174,50
Laurahütte	0	68,00-66,00	66,00	69,38
Leopoldsgrb.	0	66,50	66,50	68,00
C. Lorenz	6	140,25-139,50	140,00	140,25
Msch.Buckau	10	—	144,75	143,00
Maxim. Hütte	10	—	171,00	172,75
Miag	10	139,50	138,50	139,50
Mitteld.Stahl	7	118,00	117,50	117,50
Mix & Genest	9	113,50	112,25	114,00
Motor. Deutz	0	68,38	69,00	68,75
Ost.Siem.-S.	6	12,25	12,25	12,25
Harm. Pöge	6	100,50	100,00	100,50
Rh.-W.Elektr.	9	211,50	212,00	210,50
do.Sprengst.	4,8	95,13	95,13	96,25
J. D. Riedel	0	—	35,00	35,00
Sachsenwerk	7	138,00	138,00	139,25
Sarotti	12	190,00-188,00	188,50	188,75
Schl.Bg. Zink	8 Zl.	—	123,00	128,50
do.Ew.Beuth.	12	—	146,00	148,00
do. Prt.-Zem.	10	209,50	209,00	207,50
do. TexNw.	0	48,50	47,50	47,75
H. Schneider	8	—	111,00	110,75
Sieg.Sol.Guß	0	27,50-28,00	27,50	28,00
Stöhr Kmgr.	10	247,00-244,00	244,50	246,50
Stolberg Zink	6	168,00	168,00	170,00
Svenska Tänd	10½	520,50-528,00	522,00	508,00
Tel. J. Berlin	2½	68,50	69,00	69,50
Thöris Oelfb.	6	101,00-100,00	101,00	99,00
Ver. Schuhfb.	6	68,00	68,00	68,00
Vogel Tel. Dr.	6	82,00	81,25	82,13
Voigt &Haeffn	8	—	216,00	216,25
Wicking	10	170,00	170,00	173,50
Bank elekt.W	10	158,00	157,75	158,00
Bk.f.Brauind.	11	177,50	177,50	177,75
Bayr.Ver.-Bk.	10	160,00	160,00	160,00
Oesterr.Krd.	14Sch	34,75	34,63	34,25
Reichsbank	12	305,00-302,00	302,00	304,00
Wien.B.Vr.	1,8Sch	15,25	15,13	15,13
Baltimore	—	112,50	—	—
Canada Abl.	—	78,00-77,50	75,00	78,50
Elktr. Hochb.	5	—	86,00	86,25
Ost.-Ung.Stb	2½S	15,2?-15,00	15,13	15,00
Schantung	—	6,25	6,25	6,25
Verein. Elbe	5	—	58,00	58,00

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanl.

Zs.	heute	vor.
Dt.Wertbst.A. 23	92,50	92,50
do. 1935	89,25	89,25
Dt.Rchsanl.27 6	87,50	87,50
3% Dt.Rchsch.'K'	87,25	87,25
Preuß. Stsch. 6½	99,00	98,90
do. 1930 6½	95,40	95,40
Bad.RmAnl.27 6	77,50	77,50
Bayr.St.Rm.27 6	79,60	79,60
do. Staatssch. 7	99,00	98,90
Braunschw.St. 7	98,40	98,30
LippeStaatsch.7	99,00	99,00
Lübeck Sttsch. 7	99,00	99,00
Mck. Schw. 26 7	83,75	83,75
do. Schatz 6½	98,70	98,70
SachsenSt.27 6	78,25	78,50
do. Sch. R.1 7	98,40	98,20
do. R.2 7	96,50	95,50
Thüring.St.26 7	84,50	84,38
do. Rm.-Anl. 7	83,80	84,00
Württbrg.St. 6½	96,90	96,90
Dt.Rpost.Sch.6½	95,10	95,20
Dt. Schutzgeb. 4	6,45	6,50

Rentenbriefe

	heute	vor.
Brandenbg. 4 3½	19,70	19,60
Hannover 4 3½	23,00	23,00
Hess.-Nass 4 3½	18,50	18,50
Pommern 4 3½	19,60	19,55
Posensche 4 3½	—	—
Pr.Ost-u.W. 4 3½	14,60	14,60
Rh.u.Westf. 4 3½	22,50	22,50
Sächsische 4 3½	21,40	21,15
Schlesisch. 4 3½	22,20	22,10
Schlesw.H. 4 3½	18,00	17,95

Provinzanleihen
Mit Zinsberechnung

	heute	vor.
Brdb.PrRm.28 8	93,25	93,25
do. 26 7	—	—
Hann. Prv. Rm. 8	93,50	93,50
do. R.38 7	96,00	96,00
do. R.6 7	85,00	85,00
do. R.7 7	84,20	84,20
NdschlPrRm26 8	—	—
Obschl Pf Bk.1 7	94,00	94,00
do.KomAusg.1 7	90,75	90,75
Ostpr. Rm. 6	79,00	79,00
Rhp.Ldbk.G.Pf.8	100,00	100,00
do. 7	100,00	100,00
do. 6	93,50	93,50
do.Kom.1a1b 7	93,50	93,50
do. do. 2 6	88,00	88,50
Sächs PrRm13 8	96,75	95,75
do. A.14 7	87,50	87,50
do. A.15 7	85,00	—
do. 16A. 1 7	92,00	92,00
do. 16A. 2 6	86,00	86,00

Stadtanleihen

	heute	vor.
Berlin.Gold 26 7	86,50	87,00
do. do. 24 6	79,50	80,00
Breslau 26 7	—	—
Dresden R. 1 7	85,00	84,60
do. R. 2 7	84,10	84,25
Duisburg. 26 7	89,10	89,10
Düsseldorf 26 7	—	86,50
Eisenach 26 8	—	—
Elberfeld 26 7	—	—
Frankf.a.M.26 7	88,25	86,90
Kiel 26 7	86,10	—
Köln 26 6½	—	97,40
Königsberg 7	83,50	83,50
Magdeburg 26 8	91,90	92,00
Mannheim 10	—	—
do. 8	92,12	93,00
do. 27 6	76,50	77,00
Nürnberg 26 8	95,00	95,10
Pforzheim 26 8	92,25	92,25
Weimar 26 8	—	—
Zwickau 26 8	92,75	92,75

Landschaften
Mit Zinsberechnung

	heute	vor.
Kur- u. Neum. 8	93,50	93,50
do. S. 2 8	94,00	94,00
do. 6	—	—
Ldsch. Centr. 8	93,25	93,25
do. A 6	83,00	83,00
do. B 6	83,00	83,00
Ostp.ld.Gold 10	102,50	102,50
do. 8	93,40	93,40
do. 7	83,60	83,50
do. 6	79,50	79,50
Pomm. ldsch. 8	93,30	93,30
do. 1,2 7	—	—
do. 1 6	—	—
Prv.Sachs. ld 10	—	—
do. 8	93,10	93,20
do. 1,2 7	84,50	84,40
do. 1,2 6	—	—
Schles. ldsch. 8	94,50	94,50
do. 1 7	87,00	87,00
do. 2 7	—	—
do. 1 6	80,00	80,00
Schlesw.H. ld. 10	—	—
do. 8	93,00	93,00
do. 26 7	86,60	86,60
do. 27 7	84,00	84,10
do. 26 6	81,00	81,00
Westf. ldsch. 8	93,40	93,25
do. 6	—	—

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor.
Kur- u. Nm. alte	4,05	4,05
Ldsch.Zentr.alte	17,20	17,15
Ostpreuß. alte	18,60	18,50
Pommersch.alte	19,85	19,80
Sächsische alte	16,30	16,40
Schlesische.alte	17,70	17,70
Schl.-Holst. alte	8,18	8,10
Westpr.Ritt. alte	3,88	3,88
Westpr.Neul. alte	6,90	6,98

Stadtschaften
Mit Zinsberechnung

Zs.	heute	vor.
Berl.Pfd.-Amt 10	105,25	105,25
do. 8	98,25	98,25
do. 7	85,00	85,00
do. 6	—	—
Berl. Goldst. 10	105,75	105,25
do. 8	98,25	98,25
do. 6	—	—
Pr.Ztrst. R.4 10	102,25	102,25
do. R.5 10	101,75	102,25
do. R.7 10	—	103,25
do. R.3.6 8	96,00	96,00
do. R. 9 8	95,50	95,50
do. R. 10 8	95,50	95,50
do. R.14,15 8	97,00	97,00
do. R. 18 8	98,00	98,00
do. R. 19 8	98,00	98,00
do. R. 8 7	90,00	90,00
do. R. 11 7	90,00	90,00
do. R.2,12 6	88,00	88,00
do. R.1,13 5	80,00	80,00

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor.
Neue Berlin 4-3	16,25	16,20

Sonstige
Mit Zinsberechnung

	heute	vor.
Brsch.Stb.14 10	101,00	100,75
do. 16 8	97,00	97,00
do. 19 7	94,00	94,00
do. 17 6	83,00	83,00
Dt.KomGold25 8	95,00	95,00
do. 26 8	95,00	95,00
do. 26 7	90,25	90,25
do. 23 5	80,50	80,50
Nass.L.G.A.8,9 8	97,00	97,00
do. GKm. S.5 8	95,00	95,00
do. do. 6 8	95,00	95,00
Pr.LdsPf.G.2 10	102,00	102,00
do. 4 8	95,50	95,50
do. 11 8	97,75	97,75
do. 13 8	98,20	98,20
do. 5 7	89,00	89,00
do. 10 7	91,00	91,00
do. 7 6	85,50	85,50
do. 3 5	79,25	79,25
do.Kom. 12 8	95,70	95,70
do. 6 7	89,00	89,00

Hypoth.-Pfandbr.
Mit Zinsberechnung

	heute	vor.
Bk.f.Gkr.Weim 8	—	—
do. Reihe 1 5	77,50	77,50
Berl.Hyp.GPf. 10	102,75	102,80
do. Ser. 3 10	102,80	102,60
do. Ser. 4 10	103,00	103,00
do. Ser.5u.6 8	97,00	97,00
do. Ser. 12 8	98,00	98,00
do. Ser.13 8	98,00	98,00
do. Ser. 7 7	87,50	87,50
do. Ser. 11 7	90,50	90,50
do. Ser. 10 6	83,75	83,75
do. Mobil.9 4½	—	—
do. Liqu. 8 4½	76,75	76,80
do.AnteilM.p.St.	23,50	23,50
do.Kom.S. 1 8	93,00	93,00
do. Ser. 4 8	95,00	95,00
do. Ser. 5 8	95,00	95,00
do. Ser. 2 7	90,00	90,00
do. Ser. 3 6	83,50	83,50
Br.Han.HGPf. 10	103,20	103,20
do. 24 8	95,10	95,20
do. 27 8	97,50	97,50
do. 26 7	88,25	88,25
do. 27 6	86,00	86,00
do.Liqu.26 4½	82,25	82,50
do AnteilM.p.St.	77,10	77,60
do.G.Kom. 10	101,75	101,50
do. 8	94,75	94,75
do. 27 6	87,00	87,00
Dt.Gen.-H.B.1 8	96,50	96,60
do. R. 5 8	97,50	97,50
do. R. 3 7	87,00	87,00
do. R. 4 6	85,75	85,75
do. Kom. 1 10	102,00	102,00
do. R. 2 8	93,75	93,75
do. R. 3 6	85,90	85,00
Dt.H.Bk.GPf26 8	95,90	95,90
do. 27 8	96,00	95,75
do. 28-29 8	96,00	95,75
do. 34 8	98,25	98,25
do. 30 7	87,00	87,00
do. 31 7	87,00	87,00
do. 33 6	83,25	83,25
do.Liq.32 4½	89,00	89,50
do.Anteil M.p.St.	92,00	92,40
Dt. H.-B. Gk. 6 8	96,00	95,00
Dt.WhstH.R.1 8	97,50	97,50
do. R. 4 8	97,50	97,50
do. R. 2 7	91,00	91,00
Frkf.Pfbr. G.3 8	94,60	95,00
do. 10 8	96,75	96,75
do. 7 7	85,90	85,90
do. 8 6	81,25	81,25
do. 2 5	—	—
GothaGrkr.GP10	—	102,40
do. Gm.Pf.4 8	97,25	97,25
do.G.H.Pf.5,5a 8	97,50	97,50
do. 6 7	86,50	86,50
do. Gm. 2 6	87,30	87,30
do. G.K.24 10	102,50	102,50
Hbg.Hyp.B.G.F 8	98,00	98,00
do. Em 0 8	98,00	98,00
do. Em. A 7	—	—
do. Em. B 7	88,00	88,10
do. Em. D 7	88,10	88,00
do. Em. E 6	84,00	84,00
do. Liqu. 4½	80,00	80,00
do.Ant.M.p.St	53,80	53,75
Han.Bodkr.R.7 9	100,25	100,50
do. R.1-6 8	96,50	96,50
do. R. 8 8	95,50	95,50
do. R. 9 7	87,00	87,00
do.10 u.11 6	85,00	85,00

Zs.	heute	vor
Ldw.Pfdbrbk.1 7	86,00	86,00
do. 1 6	84,00	84,00
Lpzg.H.Bk.G.3 8	94,00	94,10
do. 5 8	97,50	97,50
do. 6 7	85,75	85,75
Lpz.H.Bk.G. 9 6	84,50	84,50
do.Liqu. 7 4½	76,25	—
do.Anteil.M.p.St	—	—
Mckl.Hp.u.W.2 8	94,40	94,40
do. 4 8	94,40	94,40
do. 5 7	86,50	86,75
do. Serie 1 6	82,00	—
do. Liqu.7 4½	73,25	73,60
do.Anteil.M.p.St	19,25	19,30
do. G.-K. 3 8	93,25	93,25
do. 6 6	—	—
Mein.Hp.GPf.3 8	94,50	94,50
do. 5 8	94,75	94,75
do. 8 8	95,00	95,00
do. 9 7	85,40	85,40
do. 11 7	88,25	88,25
do. 12 6	88,00	83,00
do. 2 5	78,50	78,50
do. G.-K. 4 8	92,75	92,75
do. 7 7	85,25	85,00
do. 14 7	86,00	86,00
do. 13 6	81,90	81,90
MitteldBdkr2 10	103,00	103,00
do. 3 10	101,00	101,00
do. 1 8	95,00	94,50
do. 2 8	96,00	96,00
do. 3 8	96,00	96,00
do. 4 8	95,00	95,00
do. 7 8	97,50	97,50
do. 1 7	85,00	85,00
do. 2 7	86,00	86,00
do. 3 7	85,50	85,50
do. 4 7	86,00	86,00
do. 1 6	84,50	84,50
do.Mob.Pf.1 4½	81,00	81,00
do. Komm. 1 8	94,50	94,50
do. 1 6	84,00	84,00
Nrd.Grkr.GPf3 8	95,25	95,30
do. 5 8	95,50	95,50
do. 6 u. 7 8	95,25	95,25
do. 20 8	97,50	97,50
do. 8 7	86,25	86,25
do. 12 7	87,25	87,50
do. 13 7	89,20	89,20
do. 11 6	83,00	83,00
do. 2 5	79,10	79,10
do. G.-K. 4 8	93,50	93,25
do. 9 7	85,25	85,25
do. 10 6	84,50	84,50
Pr.Bdkrd.GP.3 8	95,40	95,40
do. 5 8	96,00	96,00
do. 9 8	95,10	95,90
do. 15 8	98,00	98,00
do. 10 7	87,00	87,00
do. 12 6	83,50	83,50
do. 2 5	78,60	78,60
do.G.-K. 4 8	93,00	93,00
do. 16 8	95,00	95,00
do. 8 7	85,75	85,75
do. 14 7	85,50	85,50
do. 13 6	83,20	83,20
Pr.C.Bd.G.Pf. 10	104,50	104,90
do. 24 8	96,25	96,25
do. 27 8	98,25	98,25
do. 26 7	87,00	87,00
do. 27 6	84,00	84,00
do. 5	76,25	76,50
do.MobPf26 4½	82,25	82,25
do. Liqu.Pf. 4½	73,00	73,20
do. Ant. M.p.St.	4,55	4,55
Pr.C.Bd.G.-K. 10	101,75	102,00
do. 25 8	93,00	93,00
do. 27 8	95,50	95,50
do. 26 7	84,50	84,50
do. 27 6	81,00	81,00
do. 5	74,00	74,00
Pr.H.B.GPf.S.1 8	97,25	97,25
do. Ser. 2 8	97,25	97,25
do. Ser. 3 8	97,25	97,25
do. Ser. 4 8	96,00	95,75
do. Ser.11 8	97,75	97,75
do. Ser.12 8	98,00	98,00
do. Ser. 5 7	86,25	86,50
do. Ser.6 7	86,75	86,75
do.26Ser.7 7	87,00	87,00
do.26Ser.8 6	82,75	82,75
do. Liqu.-Pf.4½	75,10	75,25
do. Anteil.M.p.St	22,70	22,60
Pr.H.Rm.Pf. 1 7	88,50	88,50
do. do. 2 7	89,50	89,50
Pr.H.Bk.GK.S.1 8	94,00	94,00
do. Ser. 2 8	95,00	95,00
do. Ser. 3 7	88,00	88,00
do. Ser. 4 6	81,50	82,00
do. Ser. 5 6	86,00	86,00
Pr.Pfb.G.E.36 10	101,25	101,75
do. 37 10	102,50	103,25
do. 39 10	103,00	103,10
do. 40 10	103,00	103,10
do. 38 9	100,60	100,50
do. 41 8	97,00	97,00
do. 47 8	98,00	98,00
do. 46 7½	94,00	94,00
do. 42 7	88,00	88,25
do. 35 6	97,00	97,00
do. 45 6	87,00	85,00
do. Mob. 4½	76,00	76,00
do. Liqu.-Pf. 4½	78,00	79,00
do. Anteil.M.p.St	67,50	67,70
do. G. K. 17 8	94,00	94,00
do. 20 8	95,00	95,00
do. 18 7	87,00	87,00
do. 19 6	85,00	85,00
RhWBodkGP2 10	103,50	102,25
do. S. 3 10	101,50	101,50
do. S. 5 10	101,75	102,25
do. S.4,4a 8	96,00	96,00
do. S. 6 8	95,75	95,75
do. S. 8 8	95,75	95,90
do. S. 7 7	86,00	86,00
do. S. 9 7	87,00	87,00
do. S. 10 6	84,00	84,00
do. S. 1 5	—	—
do. Liqu. 4½	73,75	73,75

Zs.	heute	vor
RhW.Bd.Ant.p.St	51,50	51,50
do. GK.24.2. 10	102,50	102,50
do. GK.25.3. 10	102,10	102,10
do. do. 26.4 8	95,00	95,00
do. do. 26.5. 7	86,00	85,00
Rh.-W.Bd. 27 6	84,00	84,00
Rg.-Rtb.G.1-3 8	95,00	95,00
do. 4-6 8	94,25	94,25
do. 1-2 5	—	—
Sächs.Bdkr 6 10	104,00	104,00
do. 7 10	104,00	104,00
do. 3 8	98,00	—
do. 4 8	98,00	98,00
do. 5 8	98,00	98,00
do. 8 8	97,00	97,00
do. 10 7	87,00	87,00
do. 11 6	85,50	85,50
do. Liqu. 4½	82,50	82,00
do. Ant.MpSt.	—	—
Schl.Bkr.GPf.3 8	93,10	93,25
do. 5 8	93,00	93,00
do. 7 7	84,90	84,90
Schl.BkrGPf1 7	86,00	86,00
do. 9 6	83,00	83,00
do. 2 5	—	—
do. Liqu. 4½	75,25	75,70
do. Anteil.Mp St.	51,75	52,00
do.Kom. 4 8	94,75	94,75
do. 6 7	84,60	84,60
do. 8 6	83,75	83,75
Südd.Bodkr.5 8	95,75	95,75
do. 7 7	90,00	90,00
do. 8 6	86,00	86,00
do. Liqu. 4½	74,30	74,30
do. Anteil. Mp St.	14,50	14,25
Thür.Ld.H.Bk. 10	102,00	102,00
do.Ser.1-3 8	94,75	94,75
do. 5 8	94,50	94,25
do. 7 7	89,00	89,00
do. 9 7	89,25	89,25
do. 10 6	86,50	86,50
do. Kom. 4 8	93,25	93,25
do. 6 7	89,00	87,00
do. 8 7	—	—
do. 11 6	88,75	88,75
Wd.Bdkr.G. 5 10	102,80	102,80
do. 6 10	—	103,60
do. 3 8	94,50	94,30
do. 9 8	94,50	94,40
do. 11 8	95,00	95,00
do. 12 8	97,00	97,00
do. 10 7	86,10	86,10
do. 14 7	86,25	86,25
do. 7 6	83,00	83,00
do. 2 5	78,90	78,90
do. Mob. 4½	86,00	86,00
do. Gk. 4 8	94,75	94,75
do. do. 8 7	84,90	84,90
do. do.13 6	84,00	84,00

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Brl. H. KO. S. 1.2	—	4,25
Br.-Han.H. 2-26	16,00	16,00
Dt.Hpb. K. S.1-3	14,25	14,25
Hbg.H. B. 4, 3½%	—	—
Nrd. Gk.Pf. 3-19	—	—
Pr. C. Bkr.KO.87	6,40	6,45
Pr. Hyp. A.B. KO.	4,10	4,10
Pr.Pfbr.KO.1-12	3,77	3,77
Wd. Bodkr. 1-10	—	—
Gr.Bl.StrBb 4½,4	69,10	68,10

Sachwerte
Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Brl.Hyp.Bk.GPf 5	—	—
Brl.Rogg.A.23 5	10,60	10,75
Brdb. Kr. El. K. 6	2,68	—
Br.Ha.H.Reg.K.5	8,90	8,90
Dt. Komm. K. 1 5	—	—
Dt. Rogg.23A1 5	10,75	10,75
Dt.Ldsk.-Rogg 5	—	9,75
Dt. Zuckb.Z.W. 6	16,20	16,25
Mitteldtsch. K. 5	4,30	4,30
Frkf. Pfbr. G.K.5	2,06	2,06
Getreid.Rtb1-3 5	9,18	9,18
do. 4-6 5	10,00	10,00
Hess.Brk.Rogg 6	—	—
do. St.-Rg. 23 5	—	10,00
Kur- u.Nm. Rg. 5	8,50	—
Ldsch.C.RPfb 10	11,75	11,70
do. 5	8,57	8,53
Lpz.Hp.Bk.G.1 5	2,06	2,06
Meckl.Ritt.K.R. 5	9,15	9,10
M.-Schwer.R.A 5	8,58	8,58
Mein.Hyp.B.G.K 5	2,06	2,06
Nordd.GkrGold 5	2,05	2,06
Oldb.st.K.ARog 5	9,35	9,15
Ostpreuß.Wk.K 5	—	—
Pom. Ld.Rog. 10	11,63	11,60
Pr.Bodkr.G.K.1 5	2,06	2,06
Pr.Ctrbod.Rog 5	10,05	10,05
Pr.Rogg.-Kom. 5	8,80	8,80
Pr.L.Pfb.A.Fg 10	—	—
do. R. 15 8	—	—
Pr.G.-K.11-16 5	—	—
do. R. 1 10	—	—
Pr.Kaliw.-Ant. 5	6,69	6,70
Pr.Rogg.-Wert 5	9,55	9,50
Prv.Sa.Ldsch.R 5	8,76	8,82
Rh.W.Bdkr.R.K. 5	8,90	8,90
Rogg.-Rntb.Bln 5	8,92	8,93
do. R.12-18 5	8,74	8,73
Sächs.St.Rog 5	—	8,90
Schl.B.G.K.E.1 5	2,06	2,08
do.Ldsch.Rgg. 5	8,65	8,62
Schw. H.Pr.R. 5	9,75	9,75
Westd.Bd.G.K. 5	2,06	2,06
Westf.Lbk.P.K. 5	—	—
do.Rogg.1923 6	12,90	12,87
do.Ldsch.Rogg 5	—	8,40
Danz.Rogg.S.A 5	7,65	7,65

Schuldverschreib.
Mit Zinsberechnung

	heute	vor
Conc.Spin.Rm. 8	90,35	90,75
Cont.CaoutRm. 8	94,00	94,50
Daimler-Benz 6	75,25	75,25
Dt. Linoleum 7	89,40	89,40
Engelhardt-Br. 8	95,75	95,75
Fahlb.,List.Rm 8	—	93,90
Hackethal 6	76,50	76,60
Hamburg.E.W. 7	—	91,00
HoeschRm.Anl. 8	95,00	95,00
KlöcknerWerke 8	91,60	92,00
Krupp A. B 6	85,50	—
do. Rm. 6	77,75	77,50
Lpz.Rieb.m.O 10	123,00	123,00
do. ohneO. 10	109,10	109,00
Leopoldgr.Rm. 8	91,40	91,50
Min. Achbach 6	76,25	76,25
Mitteldt. Stahl 7	86,00	86,25
Mix&GenestRm 8	91,50	92,50
Nation.AutoRm 8	91,10	91,10
Natronzst.m.O. 7	88,00	88,00
do. ohne 7	85,90	85,90
NeckarwerkGo. 7	86,70	86,80
Rh.-Main-Don. 5	74,00	73,90
Siem.&Halsk. 6½	98,90	98,60
Ver.D.TextilRm 8	91,50	91,50
Ver. Viag Rm. 7	86,00	86,00
Ver.Stahlw.O. 7	84,80	84,80
do. ohne O. 7	84,25	84,38
ZuckerKrb.1-4 6	—	—
Arbed 5½	95,60	95,50

Konvert. Oblig.

	heute	vor
Basalt Goldanl. 8	93,10	93,10
Harp.-Rm.-Anl. 7	—	—
Rh.Stahlwrk. 7½	106,25	108,25
Farben-Bonds 6	137,50	137,50

Ausl. Staatsanleih.

	heute	vor
Bosn.Land98 4½	—	—
do. do. 02 4½	—	1,80
do. do. 95 4½	—	—
Bulg.Gd.-Hyp. 6	—	—
Port.3 Sp. fr.Z	—	10,50
Rumän.1903 5	9,95	9,63
do. 1913 4½	24,63	24,25
do. 1889 4	10,38	10,00
do. 1890 4	—	—
do. 1891 4	9,75	9,50
do. 1894 4	9,63	9,50
do. 1896 4	—	—
do. 1898 4	9,63	9,50
do. konv. 4	9,00	8,50
do. 1905 4	9,63	9,50
do. 1908 4	9,63	9,50
do. 1910 4	9,63	9,50
Ung.St.R.97 3½	—	2,75
do.G.f.d.eis.T. 3	17,88	17,38
Bukarest 95 4	12,40	12,00
do. 98 4½	11,90	—
Bud. 14 abg. 4½	59,00	59,13
Sofia, Stadt 5	13,75	14,50
Chil.Hyp.G.Pfb.5	87,25	87,38

Ausl. Eisenb.-Obl

	heute	vor
Albrechtsbahn 4	—	—
Elis. West 83 4	2,30	2,25
do. 90 4	46,63	46,60
Kronpr. Rudolf 4	3,20	3,15
do. Salzkg. 4	—	2,05
Oest.U.St.alte 3	—	—
do. Gold 4	4,40	4,40
Lemb.-Czern. 4	10,60	10,50
do. stpfl. 4	10,60	10,50
Raab-Oedenbg 4	—	23,50
Anat.Eisb S.3 4½	20,00	19,88

Aktien

Banken

	Div.	heute	vor.
Bad. Bank	10	182,50	182,50
Bk.el.W.Lil.B	10	—	—
do. Vorz.	4½	74,00	74,00
Bank v. Danzig	7	174,50	—
Bk.f.Schl.Holst	8	130,00	131,00
Barm. Kreditb.	4	58,25	58,00
Berg.-Mrk.Ind.	0	99,13	99,00
Berl.Hyp.-Bk.	12	197,75	197,75
Brl.Kass.-Ver.	7	102,00	102,25
Braunschw. B.	8	112,25	112,00
B.Han.Hyp.B.	10	170,25	170,00
Danz.Hyp.-Bk.	8	134,00	134,00
Danz.Privatb.	7½	105,50	105,25
Dess. Landbk.	8	103,50	103,88
Dtsch.Asiat. B.	—	53,00	53,50
do.Ansiedl.Bk.	7	86,50	86,50
do.Eff.u.Wchs.	8	127,00	127,00
do.Hyp.B. Brl.	10	143,00	144,25
do.Uebers. Bk.	7	104,50	104,63
Getr.Kreditbk	10	136,00	136,00
Goth. Grdkred.	9	136,00	136,50
Hallesch. B.V.	10	128,00	128,00
Hamb.Hyp.-Bk.	8	150,25	150,00
Hannov.Bdkr.	12	193,00	193,00
Kieler Bank	8	104,75	104,75
Lübeck. Kom.	9	124,00	124,00
Luxembg. int.	0	7,90	7,90
Mecklb. Bank	10	—	—
do. Dep. u.W.	10	140,00	140,00
do. Hyp. u. W.	9	134,00	—
do.Strel.H.-G.	10	166,00	166,00
Meining. Hyp.	9	138,50	139,00
Mitteld.Bdkr.	12	290,00	289,00
Niederlaus.Bk.	8	101,50	101,63
Nordd. Grdkr.	9	133,00	133,00
Oldenb. Ldbk.	9	132,00	132,00
do.Spar-u.Leih	9	140,50	140,50
Osnabr. Bank	5	93,25	93,25
Ostb. f. H.u.G.	8	114,00	114,00
Plauener Bk.	10	132,25	132,25
Pr. Bdkr.-Bk.	9	134,00	134,50
Pr.Centr.-Bod.	9	164,75	164,00
Pr.Hyp.Akt.-Bk.	9	137,00	137,00
Pr.Pfdbr.Bk.	10	162,00	162,00
Rhein.Hyp.-Bk.	9	198,00	198,50
do.Kredit-Bk.	8	125,50	125,50
Rh.Westf.Bdk.	9	142,00	143,00
Rostocker Bk.	8	130,00	130,00
Sächs. Bank	10	197,00	197,00
do. Bod.Kr.A.	12	169,75	171,00
Schl.Bod.Kr.B.	9	134,00	134,00
Schl.Holst.B.	12	142,50	143,00
Südd. Bodkr.	9	174,00	174,00
do. Disconto	8	135,00	135,00
Ung.Kred.	5,5P.	64,00	64,00
Vereinsb.Hbg	10	162,00	163,75
Westd. Bodkr.	9	132,50	132,75

Verkehr

	Div.	heute	vor.
Allg.Brl.Omn.	10	170,00	172,25
Allg. Lokal	12	189,00	190,00
Brdbg.StädtbA	5	80,00	80,00
do. La.B	4½	80,00	80,00
Brschw.Ld.E.	3½	64,50	64,00
Czakath.Agram	5	17,88	17,75
Dt.Eisenbbetr.	6	87,00	87,00
Elekt.Hochb.Z.	7	90,63	90,63
Eut.-Lüb.La. A	4	—	69,50
Gr.Kassl.Strb.	8	94,50	94,50
do. Vorz.	5	95,00	95,00
Hlbst.-Blkbg.	4½	66,00	66,13
Halle-Hettst.	4	77,25	78,00
Hann.Straßb.	10	147,00	148,00
Königsb-Cranz	4	—	—
Kopenh.Dampf	6	—	—
Liegn.-R. La.A	4	58,00	59,75
do. La. B	0	—	—
Lübeck-Büch.	5	80,75	80,75
Luxb.Pr.H.	125 f	—	—
Mecklb. Fr. W.	6	72,50	72,50
do. St.-A. La.A	6	69,00	69,75
NeptunDampf	10	122,50	123,88
Niedbarn.Eisb.	2	74,00	74,00
Niedlaus.Eisb.	0	28,38	28,38
Nordh-Wernig.	0	48,50	48,63
Pennsylvania	—	—	—
Rint.-Stadt A	6	86,25	86,25
do. Lit. B	6	—	—
Schles. Dampf.	7	81,00	81,00
Stettin. Dampf.	7	137,50	138,00
Zschip.Finst	11½	259,00	260,00

Industrie

	Div.	heute	vor.
Adler Portld.	10	144,00	146,00
Adlerhtt.Glas	9	121,50	121,75
AG. f.Bauausf.	6	80,25	80,75
AG.Pappenfabr	0	—	21,88
Alexanderwerk	0	59,00	60,00
Alfeld-Delligs.	0	38,50	35,00
Alfeld-Gronau	6	169,75	169,50
All.B.Lenz&C.	10	154,75	154,75
Allg.Bod.-Ges.	0	84,88	84,00
A.E.G.Vorz.-A.	6	89,00	89,00
do. Lit. B	5	86,00	86,00
Allg.Häuserb.	10	164,00	165,00
AlsenPortl.Zt.	15	201,00	200,00
Ammend.Pap.	15	206,50	206,00
AmperwerkeEl.	7	109,75	109,50
AnhaltKohlenw.	6	96,00	94,75
Ankerwerke	10	275,00	274,00
Annabg. Stein	0	34,00	32,00
Annaw. Cham.	7	128,50	127,00
AnnenerGußst.	6	205,00	210,00
Aschaff.Aktbr	12	181,00	181,00
Askaniawerke	0	66,25	66,25
Augsb.Br.Haa.	6	92,00	93,00
Bachm.&Lad	16	217,00	215,25
Baer & Stein	10	182,50	182,50
Balcke Masch.	8	115,50	116,00
Bamag-Meguin	0	20,00	20,00
Bamb. Mälzerei	8	133,25	132,25
BanningMasch	0	25,50	25,75
BaroperWalzw.	0	87,00	87,00
Bartz & Co.	0	82,50	82,00
Bast A.-G.	12	236,25	236,25
BautzenerTuch	0	62,00	64,00
Bavaria	14	231,00	231,00
Bayer. Cellul.	0	35,25	36,00
do. El. Lief.	7	99,50	99,50
do. El.Werke	6	93,00	93,00
do. Granit	0	54,00	54,00
do. Hartstein	8	120,50	121,50
do. Motoren	11	230,00	233,00
do. Spiegel	0	66,25	67,00
Bazar	4	108,00	108,00
Bendix Holzb.	0	38,00	38,00
Brl.-Bers.Met.	0	—	—
do.Dampfmühl	0	—	—
do.Gub.Hutfb.	16	342,50	342,50
do. Heizkontor	8	90,88	90,75
BerlinerKindl	18	565,00	570,00
do. St.-Pr.	20	516,00	520,00
do. Neurode	8	81,00	82,25
Berth.Messing	7	80,00	80,75
Beton u.Mon.	10	125,50	125,50
Bielefeld.Web.	0	102,00	99,00
Blumenf.Velten	0	52,00	52,50
Bod.G Schönh	—	92,25	92,00
Bohrisch-Con	10	126,75	127,50
Bolle Weißbier	0	115,00	119,00
Borna Braunk.	6	—	—
BöperdeWalz.	5	74,00	72,00
Brauh.Nürnb.	12	198,75	199,75
Braunk. u.Br.	10	178,75	181,50
BraunschKoh	10	221,25	221,25
do. Jute	8	126,00	127,00
do. Masch.	4	84,00	84,00
Breitenb.P.-Z.	12	148,00	148,00
Brem.Bes.Oelf.	4	68,25	68,75
do. Allg.Gas	10	—	124,75
do. Vulkan	8	128,00	128,00
do. Wollkäm.	12	222,00	220,50
Brown, Boveri	9	156,00	156,75
Brüning&Sohn	9	126,50	127,50
Bürstfab.Kranz	0	—	31,00
E.Busch opt.In	0	92,50	93,00
F.W.Busch,Lüd	0	74,50	74,50
Büttner-Werke	0	—	—
E.Butzke-B.Jos	7	112,60	112,50
Capito & Klein	0	70,00	70,50
Carlshütt.Altw	0	—	—
Carol.Braunk	12	—	250,00
Cart. Loschw.	7	90,00	90,00
Charlotthütte	12	—	—
Chem. Buckau	5	97,50	97,50
do. Grünau	5	75,00	75,00
do. Ind.Gelsk.	5	77,50	77,50
do. Wrk.Alber	0	83,50	83,50
Chem. Brockh.	7	102,50	104,50
do. Schuster	0	64,50	64,75
do. Spinn.	0	55,00	55,00
Chillingworth	6	87,25	87,00
Christ. & Unm.	0	70,50	71,00
Chrom.Najork	10	112,63	112,63
Conc. Bergb.	6	85,00	86,00
do. chem.	0	33,50	33,25
do. Spinner.	10	113,75	112,25
Corona Fahrr.	0	38,00	39,00
Cröllw.Papier	12	170,75	170,00
Cuxh. Hochsee	8	144,00	145,38
Demmer Gebr.	0	66,50	70,00
Dtsch. Asph.	10	155,00	—
do. Babc. Wil.	9	134,00	136,00
do.Fensterglas	0	—	—
do.Gußstahlg.	6	93,25	93,25
do.Jute-Spinn.	9	136,00	137,00
do.Post-u.Eb.V	0	36,00	36,00
do.Schachtbau	5	84,25	83,25
do.Spiegelglas	6	104,00	104,00
do.Steinzeug	15	—	237,00
do. Metallhdl.	0	85,00	85,00
F.DippeMasch.	0	—	—
Dittm. & Gabr.	3	57,50	57,50
Deierit-Basalt	7	72,50	69,00
Dommitz Ton	18	256,00	257,00
Doornkaat	10	139,00	139,00
OskarDörffler	10	125,00	123,00
Döring&Lehrm	0	14,50	14,50
Dortm. Aktbr.	12	238,00	239,75
do. Ritterbr.	20	372,00	375,00
do. Union	14	260,00	262,25
Dresd.Bauges.	5	—	76,25
do. Chromo	8	110,75	111,25
do.Gardinen	12	140,00	141,00
do.Schnellp.	10	123,25	123,50
do.NähmZwirn	0	63,00	60,00
Dürn.Metallw	10	225,50	226,00
Dürrkoppwerke	0	42,00	41,00
Düsseld. Diet.	14	332,00	332,00
do. Eisenhütte	0	65,25	65,25
do. Kammgarn	4	—	90,50
do. Maschinen	0	—	—
Egestorff Salz	8	134,00	136,00
Eichenberg	10	—	—
Eilenburg.Katt.	6	—	—
EintrachtBrk.	10	164,50	165,00
Eis.&Em.Sprott	5	98,50	98,00
ElektraDresd.	12	193,00	195,00
E.-Wk.Liegnitz	9	146,50	146,50
Elsbach &Co.	10	97,00	97,00
Em. Gnüchtel	0	60,75	61,00
do. Ullrich	0	—	—
Engelhardt	12	230,00	230,25
EnzingerWerk	0	83,50	83,25
Erdmannsd.Sp	7	112,50	112,00
Erfurt.Schuhf.	0	65,00	65,00
Erlg. Baumw.	10	154,75	154,75
H. & A. Escher	0	40,00	41,00
Eschw. Bgw.	14	216,00	221,00
Etzold Kiessig.	0	42,00	41,88
Excels. Fahrr.	6	49,88	48,25
Faber Bleistift	0	38,25	39,00
Falkst.Gardin.	6	135,25	135,25
Faradit Isolier	0	57,25	—
G. Feibisch	18	300,00	300,00
Fein-Jute-Sp.	8	111,50	111,00
Flensb.Schiffsb	0	74,00	74,00
Carl Flohr	0	79,50	79,50
FlötherMasch.	4	65,00	64,50
Frkft.Chaussee	7	102,50	102,50
do. Gas	7	145,00	145,00
do. M.Pok &W.	6	74,25	74,25
Fraust. Zuck.	8½	96,38	96,38
Freund Masch.	0	18,00	17,50
Friedrhall. Kal	5	194,00	194,00
Friedrichshütt	0	—	—
R.Frister A.-G.	0	100,00	101,00
Froebeln Zuck.	6	68,50	68,50
Gebr. Funke	0	79,50	82,00
GaggenauEis.	0	20,50	20,00
Gas,Was.u.El.	6	105,00	103,75
Gebhards&Co.	9	116,50	116,00
Gebhard&Kön.	0	—	56,00
Gebler-Werke	3	54,00	54,00
Gehe & Co.	5	80,50	80,00
Georg. Geiling	0	73,50	73,50
Geism. Förth	11	182,50	182,50
GelsweiderEis.	6	—	—
GenschowCo	8,8	95,00	96,25
Arn. Georg	0	—	—
GermanPortl.	14	191,25	192,75
Gerresh. Glas	8	—	132,00
Gildemeister	5	118,00	118,50
J.Girmes&Co	10	202,00	260,00
Gladb. Wolle	12½	157,00	155,00
Glasf.Brockw	15	—	202,00
Glasm.Schalk	15	211,00	214,00
Glauz. Zucker	5	101,00	101,50
Glockenstahlw.	0	38,13	38,38
GlückaufGels	7½	159,00	159,00
Gebr. Goedh.	10	290,00	285,50
Goldina	0	69,00	69,00
Georg Grauert	0	42,00	41,50
Greppin.Wrk.	10	—	121,50
Gritzn. Mach.	11	122,00	122,00
Gr.Lichtf.Terr.	0	88,00	90,00
Großh.fGetrd.	10	148,25	148,25
G.Großm Cob.	12	173,00	174,75
Gebr. Großm.	8	87,50	87,50
Grün&Bilfing.	12	168,25	169,00
Gruschw. Textil	7	80,00	82,50
Guano-Werke	4	66,75	66,50
E. Gundlach	6	97,00	97,00
Güntner & S.	12	140,50	140,50
A.Gutmann Ma.	0	48,00	50,00
Haberm. & Gu.	0	105,50	106,00
Hageda	10	137,00	137,00
Hall. Masch.	8	113,25	113,00
Hdsg. f. Grdb.	4	162,50	162,50
Hann. Egest.	0	42,00	42,60
Harb. Eis. u. B.	6	86,00	85,00
Harkort Brück.	0	—	—
do. St.-Pr.	0	60,25	60,25
Hedwigshütte	7	92,50	92,75
Heidenau Pap.	0	52,75	53,00
Heilmann, Im.	8	110,00	110,00
Hein,Lehmann	6	84,75	84,75
Heine & Co.	3	59,00	59,50
Em. Heinicke	8	118,50	119,00
Hemmor Portl	15	253,25	253,00
Hess u. Herk.	10	161,50	161,50
Hildebr. Mühl.	0	58,75	57,50
Hildebr. Holz	0	—	—
HilgersVerzink	5	72,50	74,00
Hille-Werk	0	25,00	26,00
Hilpert Masch.	6	89,75	89,50
Hindr.Aufferm.	8	106,00	106,75
Hirschb. Leder	6	111,00	110,50
Hoffm. Stärke	5	77,00	78,13
Holstenbrau.	12	224,00	224,50
Horch-Werke	8	112,00	112,00
Hotelbetr.	13,05	191,50	194,00
Hotel Disch	0	—	—
Hourd. Bergm.	0	—	—
Höxter Godelh.	0	38,00	38,25
Hubertus Brk.	6	132,00	131,75
Humboldtmühl	0	—	38,00
Huta, Breslau	8	132,50	133,00
C.M.Hutschenr	4	91,50	92,50
Lor.Hutschenr.	8	136,75	138,00
Hütt. Kays. Co.	6	96,50	98,50
Hütt.Ndschwde	8	125,00	126,00
IlseGenußsch.	8	114,25	114,00
Inag	0	95,63	95,63
Industriebau	10	133,00	131,00
Industr.Plaue	14	192,75	194,00
Isenbeck	7	126,00	126,00
Jacobsen W.	5	100,50	102,00
Jeserich	10	122,00	123,25
J.A.John A.-G.	10	118,25	118,25
Max Jüdel Co.	8	114,00	117,00
Jülich. Zucker	0	—	—
Kahla Porzell.	7	127,00	128,25
Kaiserkeller	0	90,00	90,00
Kandelhardt	5	—	—
Kart.Gr.Särch.	6	—	—
Keramag	15	249,75	249,75
Keula Eisen	0	—	—
Keyling & Th.	0	32,50	32,50
Kirchner & Co.	6	122,50	122,50
Frd.Klauser Sp	0	57,00	57,75
C. H. Knorr	10	148,00	148,50
Köbke & Co.	7	100,75	100,75
KochsAdlernäh	4	97,00	97,00
Koehlmann St.	5	95,25	98,00
Kolb & Schüle	12	177,63	177,63
Kollmar&Jourd	5	75,50	76,00
Köln.Gas-Elekt	6	90,00	91,00
Kölsch-Fölz	0	67,25	67,00
KönigWilhelm	12	220,00	220,00
do. St.-Pr.	17	314,00	314,00
Königsbg.Lag.	0	47,50	47,50
Königst.Grdb.	10	182,50	182,00
Königszelt Porz	0	31,50	31,75
Kontin. Asph.	4	120,50	120,50
do. Wasserw.	0	26,50	26,50
Körbisd. Zuck.	0	104,00	104,00
Körtings Elekt.	8	105,00	108,00
KötitzerLeder	11	137,25	137,50
Kraftwk.Thür.	10	154,00	153,00
W. Krefft	10	119,25	119,25
G Kromschröd	12	191,75	188,00
Kronprinz Met.	8	115,50	115,50
Gebr. Krüger	7	99,00	100,25
Kühltransit	12	159,00	159,00
Kunz, Treibr.	10	121,00	121,00
Küppersb.&S.	12	185,00	184,00
Kyffhäus. Hütte	5	64,50	64,88
Labeschin	0	66,50	68,00
LandréBreith.	0	140,00	140,00
Lehmann	0	66,00	66,00
Leipz Riebeck	10	145,00	146,25
Leipz. Immob.	9	117,25	117,50
do. Ldkraftw.	6	100,50	102,00
do. Pian.Zim.	10	115,50	115,50
Leonh.Braunk.	7	154,00	154,00
LeonischeWrk.	8	106,75	106,75
Lichtenb.Terr.	7	—	—
Liebermann	5	81,75	81,75
LindenBrauer	10	170,00	170,50
Lindes Eism.	12	175,00	176,00
Lindström	15	815,00	807,00
Lingel Schuhf.	4	40,25	41,25
Lingner Werk	7	92,00	95,75
Löwen-Böhm.	12	318,50	321,00
Luck. &Steffen	0	10,62	10,50
Lüdensch.Met.	6	90,00	87,00
Lüneb. Wachs	6	82,00	80,75
Magdeb. Gas	4	72,25	72,25
do. Bgw.	0	68,00	68,00
do. Mühlen	10	76,00	77,00
C. D. Magirus	0	40,25	40,25
Mal-Kah-Zig.	8	17,00	17,00
Marie kons.Bg.	0	29,50	29,50
Markt- u.Kühlh	12	149,00	149,00
Martini&Hün.	10	121,00	123,00
Masch. Starke	0	48,00	48,00
do. Breuer	0	108,00	—
do. Kappe	0	85,00	88,50
M.Web. Lind.	15	228,00	229,50
do. Sorau	14	238,50	238,50
do. Zittau	7	83,00	84,00
Mehlteuer Tüll	0	28,00	27,75
H. Meineke	0	76,25	76,25
Meißner Ofen	10	148,50	148,50
Merkur Wolle	12	176,50	174,50
H.Meyer Likör	14	174,00	175,00
Meyer Kauffm	7	69,50	70,00
K.Mez & Söhne	4	61,00	60,00
Mimosa A.-G.	17	285,00	290,00
Minimax	10	129,00	130,00
MühleRüning	10	135,25	137,00
Mülheim Bgw.	7	108,00	107,00
Müller Gummi	8	113,00	113,00
Münch. Licht	7	105,50	105,50
Mundlos	0	49,00	49,50
Natronzellst.	10	138,00	139,50
Neckarsulm	8	32,00	32,75
Neckarwerke	9	130,00	131,50
N.Amperkrwrk.	7	106,50	106,25
N. Westend i. L.		420,00	418,00
Niederl. Kohl.	10	160,00	160,25
Niederschl.E.	10	—	—
Nordd. Eisw.	10	118,00	119,00
do. Kabel	8	128,50	128,25
do. Steingut	10	182,00	182,00
do. Trik.Spr.	0	—	—
Nordp. Terr.	0	500,00	520,00
Nrds.-Dpffisch.	8	198,00	198,00
Nordwd.Kraftw	4	131,75	133,25
C. Nottrott	6	—	78,50
Nürnbg. Herk.	5	52,25	52,50
Oberb. Uebr.	7	96,00	96,00
Obschl.KoksG.	6	86,50	86,50
Odenw.Hartst	10	—	—
Oecking Stahl	0	39,00	39,00
Öst.Eis.Vk.	3Sch.	29,75	29,75
Obles Erben	0	35,75	36,38
Ostpr.Dampfw.	3	—	—
Panzer	8	—	—
Passage	0	56,00	58,00
Peipers & Cie.	0	95,25	96,00
Peters Union	8	108,00	109,50
PiersseeSpin.	14	—	—
Pflüger Brief	0	20,50	19,50
PhönixBraunk.	6	88,50	88,50
Pinnau Mühlb.	3	63,50	64,00
Jul. Pintsch	8	169,00	169,00
Pittler Leipzig	10	—	—
Plauen.Gard.	12	139,50	139,00
do. Spitzen	0	41,00	43,00
do. Tüll.Gard	0	69,00	69,00
B. Polack	8	104,00	104,00
Pom.Eisengieß	0	46,00	46,25
Ponarth Br.	12½	173,50	173,50
Pong Spinn.	0	—	—
Pongs & Zahn	14	207,75	207,75
Poppe & Wirth	6	78,00	78,00
Porz. Veitsdorf	0	68,00	68,50
Porz. Tettau	10	162,75	163,75
A. Prang	10	125,25	125,50
Preßluftwerkz.	8	105,00	104,50
Preßspan Unt.	4	79,25	79,25
J. O. Preuß	6	69,00	71,00
Preußengrube	5	106,25	108,25
Radeb.Exp.	12½	186,00	189,00
Rasquin Farb.	4	—	110,00
Rathen.Opfm.	F	—	—
Rathgeb.Wagg	0	77,50	77,00
Rauchw.Walter	0	114,00	114,00
Ravensb.Spinn	0	—	—
Reichelbräu	20	300,00	300,00
ReicheltMetall	0	79,18	79,13
J. Reinecker	7	126,00	126,00
ReisholzPap.	12	242,50	240,25
Reiss & Martin	0	31,00	—
Rh.-M.-Don.Vz.	5	70,63	70,50
Rheinfld.Krft.	10	182,00	183,00
Rheingau Zuck.	7	—	—
Rhein. Cham.	0	59,50	59,00
do. Elektr. Vz.	6	80,50	82,00
do. Möbelstoff	9	145,25	146,00
do. Spiegelgl	12	162,00	167,00
do. Textilfabr.	6	—	—
do. Zucker	6	116,75	116,00
do. W.Kalkwk.	8	121,75	119,50
RhStahl u.Walz	8	145,50	147,00
David Richter	15	210,00	212,25
Fr. Richter	0	30,00	30,00
Gebr. Ritter	4	120,00	120,00
Rockstroh-Wk.	5	129,50	131,00
Reddergrube	27	880,00	850,00
Ph. Rosenthal	5	116,00	116,50
Rositz. Zucker	5	67,25	67,00
RostockMahn	10	161,00	161,00
Roth-Büchner	16	350,00	347,00
Rotophot	0	76,00	77,00
Ruberoidwerk	12	145,20	145,00
RückforthNchf.	0	84,62	84,50
Runge-Werke	0	48,00	48,00
Ruscheweyh	10	122,25	126,00
Sächs.Carton	0	18,50	18,50
Sächs. Gußst.Döhl.	6	135,00	135,00
do.Thür.Zem.	12	208,00	208,00
do. Waggon	0	50,00	51,00
do. Webstuhl	10	128,00	128,75
Sachtleben	12	200,00	200,00
Saline Salzg.	10	129,00	129,00
Sangersh. Ma.	6	125,00	126,00
G. Sauerbrei	0	27,75	27,50
Saxonia Zem.	10	170,25	170,25
SchaeferBlech	0	—	—
Schering	9,6	316,50	316,50
Schlegel-Sch.	14	221,00	221,25
Schl.Bg.Zk.P.	12	—	—
do. Cellulose	10	140,00	141,00
do. Lein.Kram.	0	—	41,00
Schl.TextilGen	0	35,00	—
Schöffh.Bind.	20	338,00	340,00
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	—	—
Herm. Schött	4	60,25	60,25
Schriftg. Offb.	0	70,00	70,00
Schüchterm.	5	94,00	94,00
Fr. Schulz jr.	3	—	—
Schwabenbr.	15	271,00	272,00
Schwandrf.Ton	0	—	—
SchwanebP.-Z.	9	139,00	139,00
Schweim.Eis.	10	146,00	146,00
G. Seebeck	0	—	—
Segall Strptw.	8	103,75	102,50
Seidel &Naum.	0	79,00	79,00
F.Seiffert Co.	10	150,00	153,00
Dr. Selle	10	184,00	184,00
Siegersdf.Wk.	8	132,25	135,00
Siem.-Glasind.	9	142,00	142,25
Gebr. Simon	0	131,00	131,00
Sinner A.-G.	10	140,00	140,00
Somag	12	170,00	169,50
Sonder&Stier A	0	—	70,25
do. do. B	0	—	—
Spinn. Renner	0	—	—
Sprgst.Carb.	6,1	93,25	93,25
Stader Leder	8½	106,50	107,50
Stadtbg. Hütte	0	44,75	45,00
Staßf. Chem.	2	29,50	29,00
do. Gen.	2	15,50	15,50
Stuttt Magn.	10	157,50	158,00
Steiner & S.	9	118,25	118,25
Steinf.Waggon	6	—	—
SteingColditz	10	120,00	122,50
Stett. Chamotte	5	87,50	87,50
do. Gen.	0	—	48,25
do. El.Werke	12	154,00	156,00
do. Oderwerk	0	49,13	49,25
do. Pap. u.P.	0	65,00	68,25
do. Portl.Zt.	10	131,50	130,00
Sticker.Plau.	11	138,00	138,00
R. Stock & Co.	5	90,00	89,00
R.Stodiek&Co.	8	124,50	124,50
StoewerNähm.	0	36,75	36,00
Gbr.Stollwerck	9	169,75	172,00
Strals.Spielk.	15	258,25	259,00
Sturm A.-G.	5	78,00	78,50
Südd. Immob.	8	95,00	95,25
Südd. Zucker	8	146,00	146,25
Tack & Cie.	7	101,75	102,00
Tafelglas	5	93,25	94,75
Telt.-Kan.M.pSt.		185,00	—
Tempelh.Feld	—	66,00	65,00
Ter.Hohenzk. P	0	—	—
do. N.Botan.G.	0	96,00	96,50
do. Rud.-Joh.	0	259,00	260,00
do. Südwest i. L.		370,00	375,00
Teuton.Misb.	12	204,00	204,00
TextilNiederrh.	4	80,50	80,50
Thale Eisen	7	—	—
C.Thiel&Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	5	—	—
Thür.Bleiweiß f.	0	42,50	42,25
do.Elekt.u.Gas	8	—	—
Tielsch Porz.	0	38,00	38,00
Trachenb.Zuck	0	—	35,00
Triptis A.-G.	6	97,75	97,75
Triton-Werke	10	126,50	126,50
v.Tuchersche	10	163,00	163,00
Tuchfb.Aach.	10	132,00	132,25
Tüllfabr. Flöha	6	94,50	94,50
Unger Gebr.	8	98,75	99,00
UnionBauges.	0	70,00	70,00
Union chem.Fb.	4	69,50	69,50
do. Gießerei	0	17,75	18,00
do. Werkzg.	8	105,50	105,00
UnterhausSp.	12	—	—
Varzin. Pap.	10	137,50	137,75
Veithwerke	0	—	—
Ver.Bautz.Pap.	6	91,13	92,50
do. B.-F.Gum.	6	86,00	87,50
do. Br. Mörtel	6	128,00	128,00
do.Böhlerst	9,28	142,50	142,50
do. Ch.Charl.	10	161,50	161,00
do. Dt. Nickel	11	172,50	172,50
do. Flanschen	6	110,50	110,50
do. Gothan.-W.	0	95,00	95,00
do. Gumb.Ma.	0	36,63	36,63
do. Harz.Portl.	9	126,00	127,50
do. Jute-Sp.B.	6	125,00	126,00
do. Laus.Glas	6	97,50	99,50
do. Märk.Tuch	7	81,00	79,00
do. Met.Haller	6	66,00	66,00
do. Mosaik u.W.	6	136,00	136,00
do. Pins.-Fab.	4	—	—
do. Pt.Schim.	15	240,00	240,00
do. Schmirgel	6	93,50	94,00
do. Smyrna-T	10	194,50	194,50
do. Zyp. Wiss.	9	188,50	188,50
do. Thür. Met.	0	67,00	67,88
do. Trikot	10	140,00	140,00
do.Ultramar.	10	171,00	171,50
Viktoriawerke	6	61,75	—
Vogt & Wolf	4	97,50	98,00
Vogtl.Maschin.	4	77,00	77,00
Vogtl. Spitzen	4	115,50	114,50
Vogtl.Tüllfabr.	5	81,00	81,0?
Volkstädt.Porz.	3	—	66,?5
Voltohm	0	86,00	85,00
VorwärtsSpin.	0	23,75	23,50
Vorwohl.Portl	12	158,00	160,00
Wagner &Co.	0	34,88	34,88
Wander.Wk.	12	132,00	132,00
Warstein.Eis.	10	128,00	127,00
Wassw.Gelsk.	6	140,50	141,00
Wayss&Freyt.	10	137,50	137,00
Wegelin Ruß	10	151,00	156,00
Weg. & Hübner	7	100,50	100,50
Wendereth	7	84,00	86,75
Wersch.Weißf.	10	159,00	158,00
Ludwig Wessel	0	29,00	29,50
Westd. Hdlsg.	4	67,00	67,00
Westfalia Dinn	0	40,00	42,00
Wstf.Dr.Hamm	5	92,00	92,50
Westfal.Kupfer	0	72,00	72,25
WickrathLeder	3	70,00	—
WicküerKupp	12	255,00	255,00
WieslochTonw.	6	107,00	107,00
H. & F. Wihard	0	—	43,00
WilkeDampfk.	10	—	116,50
Wilmsdf.Rheing.		85,00	85,00
Wissner Met.	10	157,00	160,00
Witt. Gußstahl	0	56,00	55,00
WittkopTiefb.	10	127,50	126,00
Wrede Mälz.	10	132,75	133,25
Wunderlich	10	145,00	146,00
Zeitz.Masch.	10	149,75	149,75
Zellstoff-Ver.	10	143,50	144,50
ZellstWaldh. V.	6	86,00	86,00
Zck.Kl.Wanzl.	6	102,75	102,75
Zuckerf.Rastb.	0	54,50	54,50

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor.
Dt.-Ostafrika	0	160,00	[illegible]
Kam. Eb.-Ant.	0	11,63	[illegible]
Neu-Guinea	8	660,00	[illegible]
Ostafr.Eb. I.I.		20,75	[illegible]